

Jahresbericht 2018



**Kunsthalle
Zürich**

JAHRESBERICHT DES VEREINS KUNSTHALLE ZÜRICH 2018

Bericht des Präsidenten	9
Grusswort des Direktors	11
Ausstellungen 2018	13
2018 in Zahlen	38
Publikationen	40
Medien	43
Vermittlung	44
Team	45
Verein	46
Sponsoring & Gönner	49
Dank	51
Erfolgsrechnung	54
Bilanz	56
Kommentare zur Jahresrechnung	58



Lena Henke
*An Idea of Late German Sculpture;
To the People of New York, 2018*



Andro Wekua
All is Fair in Dreams and War





*Georgischer Modernismus:
Die Fantastische Taverne*





*100 Ways of Thinking.
Universität Zürich in der Kunsthalle*



Heji Shin



Wang Bing

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Liebe Mitglieder, liebe Gönnerinnen und Gönner, liebe Freunde

Die Zürcher Verkehrsbetriebe VBZ haben es vorgemacht. Die Werbekampagne, bei der ein Tram behaupten konnte: «Ich bin auch ein Schiff», war ein grosser Erfolg. Die Kunsthalle Zürich konnte diese Idee noch wesentlich konsequenter umsetzen. Während niemand einem Tram je unterstellen würde, dass das rollende Riesengefährt auch eine Seeüberquerung schafft, hat unsere Institution ihre selbstgewählte neue Rolle auch wirklich umgesetzt. Die Kunsthalle war ein Spielplatz, die Kunsthalle war eine Kirche und die Kunsthalle war eine Universität. Da wurde tatsächlich gespielt, da wurde tatsächlich gepredigt und da wurde tatsächlich gelehrt.

Und das schönste daran: Die Zuschauer kamen in Scharen und für nicht wenige war das wohl der erste Kontakt mit unserer Institution. Populär sein und trotzdem an die Intelligenz der Menschen zu appellieren, ist ein Anspruch, mit dem ich mich als Verleger seit Jahrzehnten beschäftige – und nicht immer klappt's.

Unser Direktor Daniel Baumann hat es nun mehrere Male versucht – und jedes Mal mit Erfolg. Denn nicht nur die Zahl der Eintritte ist bei diesen Anlässen frappant gestiegen, sondern die Ausstellungen fanden auch international grosse Beachtung. So ist zum Beispiel *The Playground Project* drei Jahre nach seiner Lancierung in der Kunsthalle Zürich noch immer auf Tournee. Vor kurzem spielten Kinder und Erwachsene in der Bundeskunsthalle in Bonn und jetzt kommt der Auftritt im Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt am Main.

Aber nicht nur die «Blockbuster» finden internationale Beachtung. Denn auch die Ausstellung von Cheryl Donegan geht auf Reisen in die Vereinigten Staaten. Zuerst nach Aspen ins Art Museum und danach ins Contemporary Arts Museum in Houston.

Also auch 2018 viel Innovation, Engagement und Ausstrahlung. Das sind alles Attribute, denen sich das Kunsthalle Zürich-Team verpflichtet fühlt. Dafür möchte ich mich bei Daniel Baumann und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich bedanken. Und die über 30'000 Besucherinnen und Besucher haben gezeigt, dass man selbst im verwöhnten und manchmal sogar übersättigten Zürich die Menschen motivieren kann, sich auch mit anspruchsvollen Themen zu beschäftigen.

Mein Dank gilt auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, ohne deren Präsenz und Engagement die Arbeit wesentlich weniger Spass machen würde und die Geldsuche noch schwieriger wäre. Und gerade bei diesem Thema sind wir enorm dankbar, dass sowohl die Stadt wie der Kanton Zürich zuverlässige Partner sind, ohne deren finanziellen Support so eine Institution nicht existieren kann. Genauso wichtig sind die Stiftungen, Sponsoren, die Gönnerinnen und Gönner und insbesondere die LUMA Stiftung, die mit ihrem Beitrag nicht bloss Ausstellungen ermöglichen, sondern die mit ihrem Engagement auch Freunde der Kunsthalle Zürich geworden sind. Und darüber

freuen wir uns besonders. Denn Kunst soll nicht nur zum Nachdenken anregen, sondern auch die Menschen einander näher bringen.

Michael Ringier
Präsident des Vereins Kunsthalle Zürich

GRUSSWORT DES DIREKTORS

Liebe Freundinnen und Freunde der Kunsthalle Zürich

Vor vier Jahren bin ich nach Zürich gekommen mit der Idee, die Institution Kunsthalle einem Stresstest zu unterziehen. 2015 feierte die Kunsthalle Zürich ihren dreissigsten Geburtstag, die kulturelle und gesellschaftliche Landschaft jedoch war eine völlig andere als 1985. Damals war die Welt der zeitgenössischen Kunst von überschaubarer Grösse, da tummelten sich ein paar hundert Kunsthallen, Galerien und Sammler, weniger als zehn Biennalen und ein paar wenige Messen. Drei Jahrzehnte später sind wir Teil einer globalen Kunstindustrie mit Tausenden, wenn nicht Zehntausenden von Akteuren und Milliarden von Umsätzen. Das blieb und bleibt nicht ohne Folgen und eine davon war Nivellierung: Kunsthallen unterscheiden sich heute kaum mehr von Galerien, Galerien machen Ausstellungen, die sich Museen nicht mehr leisten können, Auktionshäuser kuratieren ihre Auktionen als wären es Ausstellungen, Museen betreiben Offspaces (sogenannte Projekträume), während Messen wie Biennalen daherkommen und umgekehrt. Das alles ist a priori nicht schlecht, nur hat es zu einem Einheitsbrei geführt, zu einer Blase und letztlich zu Langeweile. Es sind die Unterschiede, die das Leben voll, interessant und erkenntnisreich machen.

Der 2015 initiierte Stresstest bestand darin, die Kunsthalle und somit die Kunst anderen Rollen auszusetzen, um so ihre Grenzen und ihre Identität auszutesten – und damit einem breiten Publikum zu öffnen. So wurde die Kunsthalle Zürich zum Literaturhaus (*Hannah Weiner (1928–1997)*, 2015), zum Theater (*Theater der Überforderung*, 2015), zum Puppenhaus (Flavio Merlo / Ben Rosenthal: *Bottom Feeders - The Battle of the Cataplasms*, 2015), zum Archiv (*They Printed It!*, 2015), zum Spielplatz (*The Playground Project*, 2016), zum Festival (*Tbilisi 16*, 2016), zur Bibliothek (*RATZ FATZ ZAUBER WAS*, 2016), zum Lebenslauf (Michael Riedel – *CV*, 2016) und zur Kirche (Rob Pruitt: *The Church*, 2017–2018). Mit den beiden Ausstellungen *Georgischer Modernismus: Die Fantastische Taverne* und *100 Ways of Thinking*. Universität Zürich in der Kunsthalle fand diese Serie ihren vorläufigen Abschluss. Zu meiner Überraschung verwandelte sich dieser Stresstest, der viel neues Publikum ins Löwenbräu brachte, immer mehr in eine Hommage: an den Reichtum und die Offenheit unserer kulturellen Institutionen und damit in eine Hommage an die Demokratie. Denn dass eine Institution wie die Kunsthalle Zürich so viele andere Rollen einnehmen kann, heisst nichts anderes, als dass sie Experimente wagen kann und dass die Gesellschaft ihr den dazu nötigen Freiraum gewährt. Es sind diese Freiräume, welche unsere Gesellschaft ausmachen, sie sind das Fundament für Erkenntnis, Erneuerung und Fortschritt und es braucht sie mehr denn je in dieser polarisierten Zeit.

Dabei stand die Frage nach der Rolle der Kunsthalle nie im Vordergrund unseres Programms, sie war viel eher als Kollateralschaden gedacht. Die ganze Aufmerksamkeit gehörte so auch 2018 der Kunst, ihren Formen und ihrem Denken: der machtvollen Bildwelt von Andro Wekua, der Weiterentwicklung

der Skulptur durch Lena Henke, dem Sinn für «Welt» von Rob Pruitt, dem Interdisziplinären des georgischen Modernismus, den mehr als 100 Wegen des Denkens, welche Kunst und Wissenschaft verbinden, den Fragen zu Porträt und Intimität, wie sie Heji Shin und Wang Bing ganz unterschiedlich stellen und der Belebung des Löwenbräus durch die Performancereihe *Löwenbräu Lebt!*, durch rund 200 Veranstaltungen, Vorträgen, Konzerten, Künstlergesprächen, Führungen, Workshops und Kindergeburtstage für über 30'000 Kunstbegeisterte. Es war ein tolles Jahr! Möglich gemacht haben Sie es und so danken wir Ihnen und unseren zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützer von ganzem Herzen!

Daniel Baumann

AUSSTELLUNGEN UND PROJEKTE 2018

Insgesamt 30'900 BesucherInnen

AUSSTELLUNGEN

ROB PRUITT: THE CHURCH

- 16. Dezember 2017–13. Mai 2018
Eröffnung: 15. Dezember 2017

LENA HENKE: AN IDEA OF LATE GERMAN SCULPTURE; TO THE PEOPLE OF NEW YORK, 2018

- 3. März 2018–13. Mai 2018
Eröffnung: 2. März 2018 /
5'320 BesucherInnen

ANDRO WEKUA: ALL IS FAIR IN DREAMS AND WAR

- 9. Juni 2018–5. August 2018
Eröffnung: 8. Juni 2018
4'596 BesucherInnen

GEORGISCHER MODERNISMUS: DIE FANTASTISCHE TAVERNE / 100 WAYS OF THINKING. UNIVERSITÄT ZÜRICH IN DER KUNSTHALLE

- 25. August 2018–4. November 2018
Eröffnung: 24. August 2018
14'903 BesucherInnen

HEJI SHIN / WANG BING

- 8. Dezember 2018–3. Februar 2019
Eröffnung: 7. Dezember 2018
4'039 BesucherInnen

PROJEKTE

VOLUMES. INDEPENDENT ART PUBLISHING FAIR 2018

- 23. November 2018–25. November 2018
1'548 BesucherInnen

SCHULE DES LEBENS. KUNST: SZENE ZÜRICH 2018

- 1. Dezember 2018
80 BesucherInnen

LÖWENBRÄU LEBT! PERFORMANCE-ABEND

- 14. Dezember 2018
414 BesucherInnen



Lena Henke
Totem and Tabu, 2018
Porzellan
Individuell farbig engobiert und
glasiert
27 × 30 × 16 cm
Edition: 12 (+ 2 AP)
Nummeriert und signiert
CHF 3'500

Gemeinsame Edition der Kunsthalle
Zürich mit der Kunstgiesserei /
Sitterwerk, Sankt Gallen

AUSSTELLUNGEN UND PROJEKTE 2018

ROB PRUITT: THE CHURCH

- 16. Dezember 2017–13. Mai 2018
Eröffnung: 15. Dezember 2017

Die Ausstellung Rob Pruitt: *The Church* war bereits im Jahresbericht 2017 teilbesprochen worden. Weil sie aber weit bis ins Jahr 2018 hineinreichte, tritt sie im Jahresbericht 2018 nochmals auf. Zur Erinnerung: Sie zeigte einen Ausschnitt aus dem vielfältigen künstlerischen Schaffen des US-amerikanischen Künstlers Rob Pruitt (*1964). Als Einzelausstellung konzipiert, brachte sie die Malerei, Skulptur und Zeichnungen nach Zürich, dazu kamen Möbel, ein gratis Fanzine, ein 35 Meter langer Vorhang sowie Sandsäcke als Sinnbild verrinnender Zeit. Daraus entstand eine Kirche mit einem grossen, offenen Hauptraum, einer «Kapelle» sowie einem Gemeinschaftsraum. Zur Ausstellung erschien das Heft «Use a Museum as a Church or a Church as a Museum» (Benutze ein Museum als Kirche oder eine Kirche als Museum). Der Titel war Programm und verwies auf die Mehrfachrolle von *The Church*: Sie war nicht nur Ausstellung, sondern tatsächlich auch Kirche, Gemeinschaftsraum und Bildungsstätte «von unten». Von Dezember 2017 bis Mitte Mai 2018 fanden hier zahlreiche Kurse und Anlässe statt. So beispielsweise, immer dienstags, Theory Tuesdays des in Zürich lebenden Künstlers Philip Matesic, oder, immer sonntags, Gottesdienste von angehenden und ausgebildeten Pfarrerrinnen und Pfarrern, organisiert vom Theologischen Seminar der Universität Zürich. Dazu gab es Gesprächsreihen zur Geschichte der Zürcher Galerien, Konzerte, eine nüchterne Disko, österliches Eierfärben mit Rob Pruitt und vieles mehr. In Zusammenarbeit mit den Aktivist:innen von Openki.net wurde *The Church* das Zentrum für über 60 selbstorganisierte Kurse. *The Church* brachte gegen 8'000 Besucherinnen und Besucher in die Kunsthalle Zürich und ins Löwenbräu-Kunstareal, viele davon kamen zum ersten Mal hierher.

Pressestimmen

«Freilich hat sich die Kunst von der Religion emanzipiert. Wenn die Kunst nicht in die Kirche geht, sondern die Kirche ins Museum geholt wird, ritzt die Kunsthalle an einer Grenze, die sich die Kunst seit der Renaissance erkämpft hat. Es ist also eine komplizierte Verwandtschaft. Und *The Church* ist auch ein Familientreffen. Spannungen garantiert.» Felix Reich, reformiert., Dezember 2017.
«Pruitt geht grosse Fragen gern mit grosser Unverfrorenheit an und stellt gleich am Eingang der Schau mit dem Titel *The Church* ein paar Opferstöcke auf. Sie sind ein wenig speziell, aus rezyklierten Traktorreifen gefertigt, und ausserdem kann man da etwas herausnehmen, nicht nur etwas einwerfen. Wer mag, greift also am Eingang von Rob Pruitts Schau zu Buttons und Süsigkeiten. Aus der Entfernung erinnern Pruitts «People Feeders» an Plastiken von Brancusi, tatsächlich sind sie eine Pirelli-inspirierte Umdeutung grundsätzlicher Werte wie Geben und Nehmen und erden metaphysische Kreisläufe auf humoristische Weise. Genau diese grosszügige Leichtigkeit fasziniert

Daniel Baumann, den Leiter der Kunsthalle Zürich, an Pruitts Arbeit.» Ellinor Landmann, SRF Kontext, Dezember 2017.

«Die Paradigmen weltlicher und geistlicher Verheissung – von heidnischen, frömmlicherischen, schamanischen, diabolischen und scheinheiligen Ritualen und Anbetung – hat Pruitt als Mosaik auf einen 35 Meter langen Tüllvorhang drucken lassen. Man kann sich spiegeln in diesem Vorhang und denken, dass das Projekt Mensch nicht Gottes bestes war. Pruitt, der Welterzähler, ergänzt seine Installation durch grossflächige monochrome Bildtafeln, den «Suicide Paintings». Sie sind in ihrer durchdringenden Tiefe die eine Sehnsucht nach einem narbenlosen Kosmos.» Brigitte Schmid-Gugler, Luzerner Zeitung, Januar 2018.

«Pruitt's exhibition commemorates the 500th anniversary of the Reformation in Zürich, with an emphasis on the intersection of religion and public spaces. A prayer book at the entrance of the space, «Use a Museum as a Church or a Church as a Museum» (2017), immediately solicits visitor participation. *The Church* draws parallels between places of devotion and places for viewing contemporary art, challenging the conventions of each context with equal measure, forging an irreverent platform for community inquisition and engagement.» Jacquelyn Gleisner, art21, März 2018.

Veranstaltungen

Insgesamt beherbergte *The Church* 160 Veranstaltungen, darunter

- 79 selbstorganisierte Lernkurse, zusammen mit Openki.net
- 25 Schulklassenworkshops
- 19 Gottesdienste, zusammen mit blue church
- 10 Theory Tuesdays mit Philip Matesic
- 6 Konzerte
- 4 Galeriegespräche mit den Pionieren der Züricher Galerien
- 4 Kinoveranstaltungen
- 1 Easter Egg Painting Workshop mit Rob Pruitt
- 1 Flohmarkt mit Rob Pruitt

Fisch und Vogel gleichzeitig sein, das war es, was die Kunsthalle Zürich mit der Ausstellung *The Church* ausprobierte. Wie in einem Vexierbild konnte man den Raum als Ausstellung sehen oder als Kirche wahrnehmen. Die Doppelung kam gut an bei den Besucherinnen und Besuchern. Gegen 10'000 Personen kamen in die Ausstellung und viele von ihnen besuchten eine der 160 Veranstaltungen. Inhaltlich löste die Ausstellung damit genau das ein, was sich der Künstler Rob Pruitt zum Ziel gesetzt hatte: Einen Raum zu schaffen, in dem sich die Menschen gerne aufhalten, wo die Kunst im Mittelpunkt steht und sich gleichzeitig einer Funktionalität unterordnet.

The Churchgoers

Mit Brigitte Becker, Paul Fischli, Axel Humpert, Malek Ossi, Gabrielle Schaad Nachdem das Ausstellungsprojekt *The Church* im Vorfeld so oft als Experiment subsumiert wurde, war schnell klar, dass wir das Projekt auch reflektieren wollten. Zu diesem Zweck riefen wir ein spezielles Projekt ins Leben. Für die Dauer der Ausstellung begleiteten fünf Personen je einen Monat lang *The*

Church. Sie besuchten die Ausstellung, nahmen an Kursen, Filmscreenings oder Gottesdiensten teil, brachten ihre Freunde mit oder kamen mit BesucherInnen ins Gespräch. Ihre Beobachtungen fassten sie wöchentlich in einem Blogpost für die Kunsthalle Zürich zusammen.

Verantwortlich für das Veranstaltungsprogramm von *The Church* war Rebecka Domig

Als offizielles Teilprojekt von «500 Jahre Zürcher Reformation» war *The Church* massgeblich unterstützt von ZH-Reformation, Kanton und Stadt Zürich, Evangelisch-reformierte Landeskirche, Reformierte Stadtverband und Zürich Tourismus. Zusätzliche Unterstützung erhielt die Ausstellung von Gavin Brown's enterprise, New York, und Galleria Massimo de Carlo, Mailand.

LENA HENKE

AN IDEA OF LATE GERMAN SCULPTURE; TO THE PEOPLE OF NEW YORK, 2018

- 3. März 2018–13. Mai 2018
Eröffnung: 2. März 2018

Die Einzelausstellung von Lena Henke (*1982) zeigte neuste Arbeiten der deutschen, in New York lebenden Künstlerin. Sie wurde in Zusammenarbeit mit dem Genfer Kurator Fabrice Stroun kuratiert und entwickelte sich als Dialog zwischen drei Werkgruppen der Künstlerin. Die erste für die Kunsthalle Zürich entstandene Gruppe war eine Installation aus sieben grossen Plastiken. Diese wurden von Lena Henke während ihrer Zeit als Artist in Residence in der Kunstgiesserei St. Gallen vom Herbst 2017 bis Februar 2018 geschaffen. Eine Auswahl von kleinen Modellen aus ungebranntem Ton wurden dabei digital vergrössert und in jeweils zwei identische Exemplare angefertigt. Sie wiesen in ihrer Form auf traditionelle Figuralplastik hin, waren aber gleichzeitig abstrakt, leicht übergross und befremdend. Überzogen mit buntem agglomeriertem Gummi, ein Material, das auf Sportplätzen verwendet wird, erschienen diese Skulpturen dem öffentlichen Raum zugehörig, aber auch dem Sport und der körperlichen Ertüchtigung – und dem Kinderspielplatz. Sie verwandelten die Räumlichkeiten der Kunsthalle Zürich in einen «Ersatz für einen öffentlichen Platz» (Rosalind Krauss, «Sculpture in the Expanded Field», 1979) und standen bereit, als ob sie auf einen Einsatz warten würden. Unweit davon lag, weit ausgebreitet, ein mittelalterlich anmutendes Kettennetz auf dem Boden: In seiner Flächigkeit und Horizontalität negierte es die vertikal aufragenden Skulpturen. Das Netz kreierte eine Art Landschaft, die zudem von an den Wänden befestigten Kabeln und Motoren hin und her gezogen wurde, bis sie schliesslich zerriss und als Ruine zur Ruhe kam. Als drittes Element trat eine surreale Porträtgruppe von Henkes eigener Familie auf, die in Anlehnung an die systemische Familientherapie des deutschen Psychotherapeuten Bert Hellinger entstanden war. In dieser Familienaufstellung verband die Künstlerin die Kunst der Porträtbüste mit modernistischen Werken aus der Sammlung

des Skulpturenmuseum Glaskasten in Marl. Das Resultat war eine in sich selbst widersprüchliche Anthropomorphisierung modernistischer Plastik in knallvioletter Silikon – und sie trieb die Frage der Skulptur, ihrer Geschichte und ihres Ortes nochmals in eine völlig andere Richtung. *An Idea of Late German Sculpture; To the People of New York, 2018* inszenierte sich somit als Versuchsanordnung, um sich der Frage von Körper und Öffentlichkeit zu stellen und dem Verhältnis von Körper, Psyche und Geschlecht, Geschichte und Körperlichkeit auf die Spur zu kommen. Die Ausstellung stellte das Verhältnis als ein zerrissenes dar, als ein Drama, aber eben auch – und das machte sie so kraftvoll sichtbar – als Komödie, die in ständigem Wandel bleibt.

Die Texte zur Ausstellung wurden vom deutschen Kunsthistoriker Simon Baier und von Fabrice Stroun verfasst. Die Ausstellung wurde von Fabrice Stroun in Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Zürich kuratiert.

Pressestimmen

«Henke, considering the Kunsthalle as a total machine, has installed a mechanized pulley system in the walls of the exhibition space, which drags chainmail over the sculptures. Abrasive and damaging, the movement causes some of the works to be pulled across the floor, while a second shelf of doubles, or «extras», awaits its turn. Reappropriating the title of Blinky Palermo's 1976 series, «To the People of New York City», Henke's exhibition, «An Idea of Late German Sculpture: To the People of New York», adroitly unites the artist's reconstitution of the European sculpture garden with her interest in the psycho-surreal damage wrought on individuals in her adopted city, where the armour of character acts as an everyday costume. As if transporting the shapes of the city's subconscious from subterranean to the everyday, the show aims to desubliminate fantasies, cruelties and delirium, and observe them at ground level.» Laura McLean-Ferris, Frieze, April 2018

«Henke has always been adventurous – and she's broken the rules, when necessary. (The artist has been known to organize guerrilla-style exhibitions in nail salons and under highway overpasses.) «Rather than attempt to provide unequivocal theoretical answers, Henke actually works through every stage of the process and tests out IRL», says Fabrice Stroun, who curated Henke's solo exhibitions currently on view at Kunsthalle Zurich. «In that sense, her work is truly experimental.» The Artsy Vanguard, April 2018.

«Wie gern würde man in einer Stadt leben, in der Lena Henke die Rolle der Oberstadtplanerin hätte! Es wäre eine Stadt für Monster und Menschen, mit Platz für Körper aller Art, eine starke, laute, weibliche Stadt. Auf ihrem Wappen wäre die heilige Lena zu sehen, und der Turm in ihrer Hand sähe aus wie ein Pferdehuf.» Elke Buhr, Monopol, März 2018.

Veranstaltungen

Künstlergespräch mit Lena Henke

- 9. Mai 2018

Ein Vortrag von Lena Henke zu ihren Arbeiten, gefolgt von einem Gespräch mit dem Publikum

An Idea of Late German Sculpture; To the People of New York, 2018 wurde grosszügig unterstützt von Outset Germany_Switzerland sowie von Bortolami, New York, Galerie Emanuel Layr, Wien / Rom, Montana Tech Components, Real Fine Arts, New York und Dr. Martin Schittengruber, Agility Invest GmbH. Ein herzlicher Dank geht an das Atelierhaus Sitterwerk sowie Katalin Deér, Duscha Kistler und Felix Lehner.

ANDRO WEKUA

ALL IS FAIR IN DREAMS AND WAR

- 9. Juni 2018–5. August 2018
Eröffnung: 8. Juni 2018

Die Kunsthalle Zürich zeigte die bisher grösste Einzelausstellung des aus Georgien stammenden, in Berlin lebenden Künstlers Andro Wekua (*1977). Zu sehen waren ältere und kaum bekannte, aber auch neuste Skulpturen sowie eine Auswahl aktueller Bilder, Collagen und, als Weltpremiere, Wekuas neuester Film *All is Fair in Dreams and War* (2018). Es war somit eine Überblicksausstellung des Künstlers, der lange Jahre auch in Zürich gelebt hat und sie zeigte einmal mehr, wie unverföhren und intensiv dessen Kunst ist, wie sie brilliert mit Wissen um Material, Form und bildmächtiger Inszenierung und wie sie einen ausgeprägten Sinn für Verführung und Ablehnung besitzt. Von diesen, daraus entstehenden, soghaften und bisweilen verstörenden Räumen zwischen Vorher und Nachher war auch die Ausstellung in der Kunsthalle Zürich geprägt: Die Zeit schien wie aufgehoben.

Gleichzeitig öffnete sie den Blick auf Motive, die der Künstler seit fast zwanzig Jahren wie ein Set von Schachfiguren in Stellung bringt: das Haus, die Landschaft, der Innenraum, das Tier, die Figur, das Gesicht, die Maschine. Es ist ein Variieren, Ausformulieren und Neuverknüpfen von Motiven, wie wir es aus Musik, Literatur und Film kennen. Daraus ergibt sich ein Kreisen um Eindrücke, Erinnerungen und das Unsagbare, es entstehen ganze Seelenlandschaften, in denen man sich treiben lässt, denen man aber auch gerne wieder entrinnt.

Dabei handelt es sich keineswegs nur um scheinbar zeitferne Innenwelten. Geschichte spielt hier eine wichtige Rolle – oder besser gesagt: eine andere Erfahrung von Geschichte. Wekuas Kunst ist seinen Interessen und seinem Leben im Westen seit 1995 verpflichtet, aber auch seiner Zeit davor in Sochumi, Tbilisi, dem bürgerkriegsgeprägten Georgien. In seinem Werk trifft West auf Ost, beziehungsweise Ost auf West, aber nicht als Gegensatz-Paar, sondern als komplexe und widersprüchliche Verstrickung. Dabei ist die Naht entscheidend. Sie ist Narbe und Satzzeichen dieser Kunst, sie steht in völliger Abhängigkeit der Teile, die sie verbindet und gleichzeitig trennt. Ohne Naht kein Film (der Schnitt ist die Naht), keine Collage (Zusammenfügen durch Ausschneiden), aber auch keine Skulpturen und Bilder. In ihrer Willkürlichkeit erinnert die Naht daran, dass Kunst immer Komposition ist, dass sie künstlich ist und, wie ein Text oder ein Film, Realität kondensiert.

Pressestimmen

«Die surreal anmutenden Motive, Pflanzen, Menschen und Räume, erzeugen eine traumartige Logik. Das Unterbewusstsein funktioniert als Fundus disparater Bruchstücke, die wie im Traum neu zusammengefügt werden, jeder zeitlichen Linearität trotzend. Erinnerung verschmilzt mit Gegenwärtigem, es gibt kein Vorher und kein Nachher.» Susanna Koeberle, Neue Zürcher Zeitung, Juni 2018

«Wekua imagines Sokhumi, remembers it or invents it, from afar. It's one of several motifs he returns to repeatedly, and his almost retrospective show at the Kunsthalle should illustrate how this repetition and circling around a subject evolves over time.» Aoife Rosenmeyer, Frieze, Juni 2018

Veranstaltungen

Ausstellungsrundgang mit Jonathan Levy

- 21. Mai 2018

Der Kunsthistoriker und Junggönner Jonathan Levy führte die BesucherInnen durch die Ausstellung von Andro Wekua.

Publikation

Zur Ausstellung erschien die erste umfassende Monographie *Andro Wekua* zum Werk des Künstlers mit Beiträgen von Daniel Baumann, Pablo Larios, Paulina Pobochoa und Ali Subotnick, Grafik von Dan Solbach, Kunsthalle Zürich und JRP | Ringier, Zürich 2018.

Diese Publikation erhielt die Auszeichnung «Die schönsten Schweizer Bücher 2018» vom Bundesamt für Kultur.

Die Ausstellung wurde unterstützt von Gladstone Gallery (New York / Brüssel) und Sprüth Magers.

GEORGISCHER MODERNISMUS: DIE FANTASTISCHE TAVERNE

- 25. August 2018–4. November 2018
Eröffnung: 24. August 2018

Die Ausstellung *Georgischer Modernismus: Die Fantastische Taverne* brachte erstmals den georgischen Modernismus, ein beinahe vollständig ignoriertes Kapitel der westlichen Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts, nach Europa. Erarbeitet und kuratiert in Zusammenarbeit mit der georgischen Kunsthistorikerin Nana Kipiani, war die Ausstellung auch eine Aufforderung, dieses Kapitel endlich in die Geschichtsschreibung aufzunehmen.

1918, vor genau hundert Jahren, deklarierte Georgien als Demokratische Republik Georgien seine Unabhängigkeit. Eine Zeit der Freiheit brach an, die jedoch mit dem Einmarsch der sowjetrussischen Roten Armee 1921 bereits wieder ihr Ende fand. Tbilisi wurde zum «Paris des Ostens» als dort internationale, teilweise aus Russland geflüchtete Künstler auf eine lokale Avantgarde trafen, die im Austausch mit Europa stand. Daraus entwickelte sich eine offene, experimentelle und die Disziplinen überschreitende Kunst, die gerade in un-

serer zunehmend polarisierten Zeit wegweisend erscheint. Es war eine Zeit, in der sich Malerei, Skulptur, Zeichnung, Bühnenbild, Musik, Poesie, Wandmalerei, Literatur, Volkskunst, Ethnografie, Forschung, Typografie und Buchproduktion gegenseitig inspirierten und herausforderten. Entstanden ist in dieser Zeit nicht nur der georgische Dadaismus, Irakli Gamrekelis wegweisende Bühnenbilder, Niko Pirosmans Malerei, David Kakabadzes Kunst und Forschung, Ilya Zdanevics georgische Version von Zaoum sowie sein interdisziplinäres Unternehmen 41° (41 Grad; Universität, Künstlergruppe und Verlag in einem), sondern auch unvergessliche Filme, typografische Experimente, radikale Theateraufführungen, Wandmalereien sowie ein Lebensgefühl, das bis heute inspirierend bleibt.

Georgischer Modernismus: Die Fantastische Taverne war eine Ausstellung, welche die Form eines Buches im Raum annahm und dabei Material zeigte, das bedeutend, aber kaum bekannt war. Darunter waren frühe Werbefilme fürs Theater, sozialkritische Komödien und eindrückliche Dokumentarfilme, unter anderem auch von Nutsa Gogoberidze, der ersten Filmmacherin Georgiens. Die Ausstellung war auch ein Aufruf, Geschichte selber zu schreiben und stand somit im Geiste des Do-it-yourself. Sie war zwar historisch angelegt, aber nicht museal und autoritär, sondern nach allen Seiten offen. Darauf verwiesen auch die künstlerischen Beiträge von Lia Bagrationi (Tbilisi), Levan Chogoshvili (Tbilisi) und Emil Michael Klein (Zürich)

Veranstaltungen

Kuratorenrundgang mit Daniel Baumann

- 25. Oktober 2018

Studio: Stell dir vor

- ab 19. Mai 2018

Offenes Studio für alle, die jeweils mittwochnachmittags neue Materialien und Techniken ausprobieren möchten.

Mit grosszügiger Unterstützung durch die Archives Iliadz und François Maire, Marseille.

100 WAYS OF THINKING. UNIVERSITÄT ZÜRICH IN DER KUNSTHALLE

- 25. August 2018–4. November 2018

Eröffnung: 24. August 2018

Für *100 Ways of Thinking. Universität Zürich in der Kunsthalle* verwandelte sich die Kunsthalle Zürich für die Dauer einer Ausstellung in eine Universität, in die Universität Zürich in der Kunsthalle Zürich. Es war eine Ausstellung, die zugleich Vortragsaal war mit über 100 Vorträgen und Tagungen, Seminaren und Antrittsvorlesungen, Podien und Performances. Damit wurde die Kunsthalle temporär zur Universität und befragt ihre Rolle. Alle Veranstaltungen waren öffentlich und wurden von über 14'000 Besucherinnen und Besuchern mitverfolgt. Viele von ihnen waren zum ersten Mal in der Kunsthalle Zürich und im Löwenbräu-Kunstareal.

100 Ways of Thinking ging auf eine Initiative von Katharina Weigl vom Graduate Campus der Universität Zürich zurück. Von ihr stammte auch die Idee zur Raumgestaltung, welche massgeblich zum Erfolg des Projektes beitrug. *100 Ways of Thinking* war ein Wissensfestival, eine Begegnungsstätte und ein Laboratorium für Forschung, Kunst und Lehre. Im Zentrum stand dabei die Vielfalt der Wissensgebiete, was sie wie vermitteln und wie das Denken ohne Sprache und Bilder nicht auskommen kann und nicht zu denken ist – in Rechtswissenschaft, Musik, Medizin, Literatur, Ökonomie, Psychologie, Theologie oder Kunst.

Ist Musizieren eine Form des Denkens? Braucht es zum Denken nicht mindestens zwei? Warum können Computer keine Witze erfinden? Wie funktioniert eigentlich das Denken und was ist, wenn es nicht mehr funktioniert? Lässt sich das Universum darstellen und welches Verhältnis hat die Forschung zum Bild? Ist Kunst mehr als ein bildgebendes Verfahren? Welche Bilder macht die Wissenschaft und welche Bilder machen wir uns von der Wissenschaft? Welche Rolle spielt Technik und Ästhetik bei der Herstellung wissenschaftlicher oder künstlerischer Bilder? Wie beeinflusst die Darstellung das Verstehen? Wo klärt sie, wo manipuliert sie? Von diesen Fragen ist der Weg in die Kunst nicht weit.

Folgende Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben ihr Wissen an Vorträgen, Workshops, in Performances, Kunstwerken und Visualisierungen und während Tagungen weitergegeben:

Yuri Albert, Roger Alberto, Eric Alms, Nils Althaus, Matthias Altmeyer, Inke Arns, Philipp Auchter, Christina Aus der Au, Damien Bachmann, Yannick Baldassare, Erika Balsom, Célia Baroux, Markus Baumgartner, Isabel Baur, Beatrice Beck Schimmer, Wolfgang Behr, Juliane Berger, Thomas Biedermann, Mirko Bischofberger, Claudia Bischoff, Susanna Blaser-Meier, Barbara Bleisch, Jana Bochet, Heiner Bollwein, Beat Bornhauser, Sophie Böttcher-Haberzeth, Christina Boyle, Christina Brandenberger, Christopher Braun, Nadja Braun-Binder, Silvia Brem, Elisabeth Bronfen, Peter Brugger, Nadia Brügger, Simone Bucher van Ligten, Andrea Büchler, Miriam Buchmann, Sarah Bütikofer, Rita Castro, Marcus Clauss, Seline Coraj, Nina Cornelius, Damian Cueni, David Czell, Alexander Damm-Reiser, Noemi Dannecker, Lorraine Daston, Adriana De Nicola, Philipp Denzel, Sarah Di Pietro, Michael Dillhyon, Caroline Dorn, Christa Dürscheid, Samuel Eberenz, Elisabeth Eberle, Valeria Eckhardt, Ulrike Ehlert, Martin Ehrbar, Daniel Engeler, Nicole Erichsen, Simon Etter, Martin Etzrodt, Meret Fehlmann, Georges Felten, Elena Ferrari, Filipa Ferreira, Serena Fiacco, Adrienne Fichter, Lukas Filli, Philipp Fleischmann, Sonja Flury, Regula Forster, Heiner Franzen, Jörg Frey, Laure Freydefont, Sandra Frimmel, Ulrich Frischknecht, Sascha Frühholz, Kathrin Füglistner, Viktoria Furrer, Carla Gabrí, Harald Gall, Elisa Ganser, Mariana Gasperini, Catherine Gebhard, Guido Gefter, Marta Gibert, Gianni Giger, Andreas Glaser, Sven Gohla, Michael Greeff, Stefan Groth, Nicolas Hächler, Raphael Hähni, Elisa Haller, Jean-Michel Hatt, Irene Hediger, Tobias Heilmann, Tobias Heinzemann, Denise Helbling, Daniel Hellmann, Fritjof Helmchen, Luc Henry, Tanja Hess, Christian Hierholzer, Julian Hirt, Jürg Hodler, Markus Huppenbauer, Meret Husy, Dieter Imboden, Bruno Imthurn, Eliza Isabaeva, Lutz Jäncke, Halldór Janetzko, Jannes Jegminat, Nicole Jenzer, Sebastian Jessberger, Nicole Joller, Fanny Jones, Thomas Julier, Sophie Junge, Hiwa K, Thomas Kaiser,

Pranitha Kamat, Megha Katyal, Lukas Keller, Oliver Keller, Stephanie Kernich, Sinan Kilic, Clare Killikelly, Andreas Kley, Isabelle Klusmann, Patrick Köck, Ines Kohler, Julian Kohler, Anne Kolb, Katrin Kolo, Kata Krasznahorkai, Janina Krepar, Félix Pierre Kuhn, Ekaterina Kurilova-Markarjan, Tim Lacker, Laura Maria Lang, Tatiana Latychevskaia, Sarah Lechmann, Mick Lehmann, Sune Lehmann, Reik Leiterer, Bigna Lenggenhager, Sibylle Leuthold, Elisabeth Liechti, Fabienne Liptay, Francisca Loetz, Vanessa Lorenzo, Gunter Lösel, Nastasia Louveau, Christine Lötscher, Thomas A. Lutz, Eleni Malama, Julien Martel, Bruno Martins, Kory Mathewson, Alexa McCallum, Laura Mernone, Dieter Mersch, Annemarie Mertens, Mariia Merzhvynska, Nathalie Meyer, Morana Mihaljević, Piotr Mikowski, Stefanie Mirwald, Rosy Mondardini, Ben Moore, Elisabeth Moser Opitz, Lea Mozzini, Beda Mühleisen, Jan Müller, Antonia Maria Susanne Müller, Ulrike Müller-Böker, Thomas Münzer, Lauriane Nallet Khosrofiyan, Albina Nowak-Wilhelm, Reto Nyffeler, Michelle Aimée Oesch, María Ordóñez, Dimitra Papadopoulou, Jeanne Peter, Jürgen Pfeffer, Cedric Plessiet, Dina Pomeranz, Stephan Porombka, Maike Powroznik, Lucas Prieto Gonzales-Posada, Thorsten Quandt, Peter Radelfinger, Lawrence Rajendran, Friederike Rass, Priyanka Ravikumar, Farid Razaean, Brigitte Rechenberg, Sascha Reichstein, Gaia Restivo, Anton Rey, Christian Ritter, Marte Roel, Dino Rossi, Felix Rost, Mika Rottenberg, Ulrich Rudolph, Prasenjit Saha, Marcel Salathé, Sylvia Sasse, Mario F. Scaglioni, Davide Scaramuzza, Michael Schaeppman, Mike S. Schäfer, Anne Scherer, Juanita Schläpfer, Martin Schläpfer, Konrad Schmid, Anja Schulthess, Fiacco Serena, Dimitrina Sevova, Naveen Shamsudhin, Roland Sigel, Stephan Skawran, Bettina Spoerri, Joachim Stadel, Christoph Steier, Raji C. Steineck, Esther Stoeckli, Meret Stöckli, Gabriele Stötzer, Jean-Daniel Strub, Daniel Christoph Sürder, Brigitte Tag, Stefan Tcherepnin, Philipp Theison, Pierre Thomé, Nika Timashkova, Tamar Tolcachier, Robert Torche, Manuel Trachsel, Johannes Trück, Ladina Tschander, Joaquin Urdinez, Marie Voignier, Michael von Rhein, Hartmut von Sass, Serge Vuille, Alexander F. Wagner, Laura Walde, Hannah Walter, Bernhard Wandernoth, Konrad Weber, Susanne Wegener, Stefan Weiler, Robert Weiss, Jasmin Winkler, Marcus Winter, Benno Wirz, Christine Jeanine Wittlin, David Yanagizawa-Drott, Laura Zachmann, Nicolas Zahn, Sandro Zanetti, Felix Zelder, Valentina Zingg, Artur Żmijewski

Kuratiert von Daniel Baumann und Katharina Weikl, Graduate Campus der Universität Zürich

Organisation Graduate Campus der Universität Zürich: Katharina Weikl und Boris Buzek

Mitarbeit: Nadia Schneider, Fabian Leisibach, Nina Helg-Kurmann, Barbara Krieger, Ellen Thiermann, Antje Derksen, Trix Leisibach, Dino Rossini, Miryam Egloff, Désirée Blass

Kommunikation: Theo von Däniken und Melanie Nyffeler

Übersetzung: Eric Alms und John Beeson

Ermöglicht durch die Stiftung Mercator Schweiz und realisiert durch den Graduate Campus der Universität Zürich und die Kunsthalle Zürich.

Veranstaltungen

Collective Painting in situ (Reihe: Denkt Kunst)

As a practical excerpt from the 3 month workshop «How to Teach Art» by Artur Żmijewski we will collectively paint at Kunsthalle.

- 28.08., 13:00–16:00

Artur Żmijewski: «How to Teach Art» (Reihe: Denkt Kunst)

Collective talk by Artur Żmijewski and the participants of his seminar «How to Teach Art» on the workshop's dynamic and it's impact on their artistic practice.

- 28.08., 17:00–19:00

Artist Dinner (Reihe: Denkt Kunst)

With Wiktoria Furrer, Carla Gabri, Ekaterina Kurilova-Markarjan, Nastasia Louveau, María Ordóñez, Anja Schulthess, Dimitrina Sevova, Nika Timashkova, Valentina Zingg, Artur Żmijewski

As a festive conclusion to the Collective Painting and discussions on «How to Teach Art», a joint Artist Dinner takes place after the event.

- 28.08., 19:00–20:00

Chemie in der Kunst

Mit Prof. Roger Alberto und der Kinder-Universität Zürich

- 29.08., 14:00–18:00

Design Thinking – innovativ und nutzerzentriert Denken

Kurs von Dr. Gianni Giger

- 30./31.08. jeweils 10:00–18:00

Wunderbar und flüchtig – die unbekannte Seite volatiler Anästhetika
Antrittsvorlesung von PD Dr. Martin Schläpfer

- 01.09., 10:00–10:45

In zelltödlicher Mission: neue Therapieansätze in der Kinderleukämie
Antrittsvorlesung von PD Dr. Beat Bornhauser

- 01.09., 11:15–12:00

Wenn Medikamente krank machen:

Nicht nur die Dosis macht das Gift
Antrittsvorlesung von PD Dr. Stefan Weiler

- 01.09., 12:30–13:15

Die Lange Nacht der Zürcher Museen

- 01.09., 19:00 bis 02.09., 02:00

Programm:

Was können wir wissen und was können wir nicht wissen?

Eine kritische Perspektive aus der Theologie von Prof. Konrad Schmid

- 19.00 – 19:30

Die Ökonomie der Werte

Prof. Dr. Alexander F. Wagner

- 19:30–20:00

Die grosse AI-Chemie Show. (AI) chemie in Orient und Okzident
Dr. Christopher Braun und Prof. Dr. Roger Alberto

- 20:00–21:00

Feuernde Synapsen und geschmeidige Bewegungen
Mariana Gasperin und Prof. Dr. Lutz Jäncke

- 21:00–21:30

Die Drohnen sind los! – Drones to the rescue!

Prof. Dr. Davide Scaramuzza

- 21:30–22:00

Künstlergespräch: Heiner Franzen über Formate in Film und Videokunst (Reihe: Denkt Kunst)

Moderiert von Prof. Dr. Fabienne Liptay

- 04.09., 18:00–20:00

Storyboarding (Teil 1 von 2)
Kurs von Prof. Tanja Hess

- 05.09., 10:30–18:00

Recht zur Volksinitiative
Konferenz organisiert von Prof. Dr. Andreas Kley und Prof. Dr. Andreas Glaser

- 06.09., 14:00–19:00

ZNZ Brain Weekend

Wochenende zum Thema Hirnforschung in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Neurowissenschaften Zürich

- 07.09., 17:00–09.09., 17:00
Programm:
Reatching into the Rabbit Hole: Brain Doping, the Way to Go? Workshop von Valeria Eckhardt, Doktorandin Neurowissenschaften, reach (research and technology in switzerland); Mit Dr. Patrick Köck von der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel
 - 07.09., 18:00–21:00
Kurzvorträge
 - 08.09., 12:00–14:00
«Brain Parcours»
 - 08.09., 14:00–17:00
Hirn, Geist & Gipfeli
Matinée mit Brain Brunch und Podiumsgespräch zwischen Prof. Dr. Christina Aus der Au und Prof. Dr. Peter Brugger
 - 09.09., 11:00–12:30
«Brain Parcours»
 - 09.09., 12:30–15:00
Die Verbindung zwischen Medizin und Geschlecht
Vortrag von Prof. Dr. Beatrice Beck Schimmer, Prof. Dr. Catherine Gebhard und lic. phil. Miriam Buchmann
 - 09.09., 15:30–16:30

Wenn Knochen nicht heilen: Strategien, Prinzipien und Lösungen
Antrittsvorlesung von Prof. Dr.

Christian Hierholzer

- 11.09., 16:00–16:45
Morbus Fabry – ein Chamäleon unter den angeborenen seltenen Erkrankungen mit Mehrorganbeteiligung
Antrittsvorlesung von PD Dr. Albina Nowak-Wilhelm
- 11.09., 17:15–18:00

Storyboarding (Teil 2 von 2)

Kurs von Prof. Tanja Hess

- 12.09., 10:30–18:00
Artists & Agents (Reihe: Denkt Kunst)
Konferenz organisiert von Prof. Dr. Sylvia Sasse, Dr. Inke Arns und Dr. Kata Krasznahorkai
- 13.09., 10:00–14.09., 18:00
Stasi-Dada. Künstlergespräch mit Gabriele Stötzer
Organisiert von Inke Arns, Kata Krasznahorkai und Sylvia Sasse
- 13.09., 19:00
Wenn es in den Muskeln zuckt – die Angst vor Amyotropher Lateralsklerose
Antrittsvorlesung von PD Dr. David Czell
- 15.09., 10:00–10:45
Die moderne Kunst der ästhetischen Nasenrekonstruktion
Antrittsvorlesung von PD Dr. Farid Rezaeian
- 15.09., 11:15–12:00
Von Hormonen und antimikrobiellen Peptiden – neue immunologische Aspekte der Hautabwehr
Antrittsvorlesung von PD Dr. Beda Mühleisen
- 15.09., 12:30–13:15
Citizen Science Festival
Citizen Science Center Zurich
- 15.09., 14:00–19:00
Die manipulierte Gesellschaft: Propaganda, Populismus und Fake News im Netz
Prof. Dr. Thorsten Quandt, Institut für Kommunikationswissenschaft, WWU Münster
Ringvorlesung der Digital Society Initiative der Universität Zürich:
«Communicative Challenges in Digital Societies»
- 18.09., 18:15–19:45
Scientific Poster Design
Kurs von Prof. Tanja Hess
- 19.09./20.09., jeweils 10:00–18:00

Circulation. Distribution. Exhibition.
Workshop with Erika Balsom, moderated by Fabienne Liptay, Carla Gabriela Engler, and Laura Walde

- 21.09., 11:00–19:00

hingesCHAUT – nachgebaut
Antrittsvorlesungen von PD Dr. Sophie Böttcher-Haberzeth und PD Dr.

Thomas Biedermann

- 22.09., 10:00–12:00

Wochenende Im Bild

Themenwochenende mit Seminaren, Podium, BilderBrunch und MikroMakro Parcours

- 22.09., 13:00–23.09., 17:00

Programm:

Fotografie in der Wissenschaft.

Wenn Fotografie mehr können muss als gefallen

Seminar von Michelle Aimée

Oesch

- 22.09., 14:00–15:00

Das Bild, das ich mir von der Welt mache

Seminar von Jana Bochet

- 22.09., 15:00–16:00

Bilder auf Reisen. Die fotografische Erkundung der Welt

Seminar von Dr. Sophie Junge

- 22.09., 16:00–17:00

Flanieren & Parlieren bewegendes Denken

Begehungsinterview durch die Ausstellung mit Dr. Stephanie Kernich

- 22.09., 14:00–17:00

When Art and Science Meet – Insights into Cross-Disciplinary Collaborations

Podium organisiert von Irene Hediger und Dr. Jasmin Winkler

- 22.09., 17:30–18:30

Zeichnen als Sprache, wie wir in Bildern denken: Matinée mit Pierre Thomé

- 23.09., 11:00–12:30

«MikroMakro Parcours»

Dr. Célia Baroux, Dr. Juanita Schläpfer, Prof. Dr. Thomas A. Lutz, Dr. Christina Boyle-Neuner, Bruno Martins, Dr. Morana Mihaljevic, Dr. Reik Leiterer, Dr. Caroline Dorn, Prof. Dr. Prasenjit Saha, Philipp Denzel

- 23.09., 12:30–16:00

What Can Economics Contribute to Public Policy? Lessons from Developing Countries

Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Dina Pomeranz

- 25.09., 16:00–16:45

Die Vernehmlassung im Schatten des Referendums?

Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Nadja Braun Binder

- 25.09., 17:15–18:00

Contest: Present your Thesis in 3min

- 26.09., 14:00–18:00

Social Machines – How Will Robotics Change Interaction between Humans?

Dr. Naveen Shamsudhin, Dr. Jean-Daniel Strub, Julian Hirt, Prof. Dr. Anne Scherer, organised by: Jannes Jegminat

- 26.09., 18:30–21:00

Transdisziplinarität – ein Elend, Segen, beides?

Podium und Gespräch, organisiert vom Collegium Helveticum.

Mit: Dr. Friederike Rass, Prof. Dr. Dieter Imboden, Prof. Dr. Stephan Porombka, Dr. Hartmut von Sass

- 27.09., 18:15–19:45

Führungskompetenzen (Teil 1 von 2)

Kurs von Dr. Tobias Heilmann

- 28.09., 10:00–18:00

To B or not to B: die Bedeutung der B-Zellen in der Immunantwort

Antrittsvorlesung von PD Dr. Johannes Trück

- 29.09., 10:00–10:45

Ein Leck in der Fruchtblase – abdichten oder reparieren?

Antrittsvorlesung von PD Dr. Martin Ehrbar

- 29.09., 11:15–12:00

Alles fließt: Alte und neue Strömungen in der Magnetresonanz-Diffusionsbildung

Antrittsvorlesung von PD Dr. Lukas Füll

- 29.09., 12:30–13:15

Thinking with and as a Collective Body
Performativer Workshop von Katrin Kolo

- 29.09., 14:30–16:30

Interdisciplinary Space Station ISS

Dr. Caroline Dorn, Samuel Eberenz

- 30.09., 10:00–17:00

Using Smartphones for Measuring Social Networks with High Resolution
Prof. Dr. Sune Lehmann

Ringvorlesung der Digital Society

Initiative der Universität Zürich:

«Communicative Challenges in Digital Societies»

- 02.10., 18:15–19:45

Scientific Poster Design (Teil 3 von 3)

Kurs von Prof. Tanja Hess

- 03.10., 10:00–18:00

Excellence without Bias

Prof. Dr. Beatrice Beck Schimmer,

Prof. Dr. Roland Sigel, Prof. Dr. Ulrike

Müller-Böker, Prof. Dr. Esther Stoeckli,

Dr. Ines Kohler, Sara Petchey

Organised by Ulrike Müller-Böker,

Ines Kohler, Sara Petchey, Petra Seibert

- 03.10., 18:00–20:00

Was geht mich das Gemeinwohl an?!

Wie Wissenschaft und Öffentlichkeit über Gemeinwohl denken

Workshop mit Dr. Stephanie Kernich

und Dr. Claudia Vorheyer

- 04.10., 11:00–16:00

Blockchain for Science and Healthcare: A Panel Discussion

Presented by the Life Sciences Zurich

Young Scientists Network. Redner:

Dimitra Papadopoulou, Dr. Martin

Etzrodt, Girisha Fernando, Prof.

Lawrence Rajendran

- 04.10., 17:00–19:30

Muss – Musse – Muse

VAUZ – Vereinigung akademischer Mittelbau der Universität Zürich

- 05.10., 14:00–22:00

Researchers Experiences at UZH

Workshop von Ulrich Frischknecht, Leiter Studieninformation und Beratung

- 05.10., 15:30–17:30

Marketplace: Information on Healthy Research at UZH

Dr. Clare Killikelly, Alexa McCallum, Juliane Berger, Mariia Merzhvynska, Kaya Chen, Dr. Rita Castro, Elisa Haller, Lea Mozzini

- 05.10., 17:30–19:00

A New Era for Plastic Surgery: The Perforator Flap Concept and Supermicrosurgery

Antrittsvorlesung von PD Dr. Mario F. Scaglioni

- 06.10., 11:15–12:00

Alte Menschen, schwache Muskeln.

Warum ist das so?

Antrittsvorlesung von PD Dr. Thomas Münzer

- 09.10., 16:00–16:45

Sara vs. Siri: The Effects of Digitalizing and Dehumanizing Customer Touchpoints

Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Anne Scherer

- 09.10., 17:15–18:00

Schreibaktiv

Workshop organisiert und geleitet von Ladina Tschander, Dr. Susanna Blaser-Meier und Dr. Meret Fehlmann

- 11.10., 12:00–18:00

Kochen & Denken mit Elisabeth Bronfen

Kochperformance und Vortrag von Elisabeth Bronfen

- 11.10., 19:00–20:00

Science Crowdfunding Festival 2018
Mirko Bischofberger, Luc Henry, Mike S. Schäfer

- 12.10., 10:00

Playing at Oxide Interfaces

Antrittsvorlesung Prof. Dr. Marta Gibert

- 13.10., 11:15–12:00

Daten Denken Wochenende

Themenwochenende mit Podium/

Performance «Chatbots Onstage»,
Stammtischabend, Computerbrunch
und einem Podium zu «A.I. &
Democracy»

- 13.10., 14:00–14.10., 17:00

Programm:

Chatbots Onstage. Acting and
Interacting with Artificial Intelli-
gence

Dr. Gunter Lösel (ZHdK), Kory

Mathewson mit Pyggy, Piotr

Mikowski mit A.L.Ex, Cedric

Plessiet

- 13.10., 15:00–17:00

Ein Professor, ein Komiker, meine

Mutter und ich betreten eine Bar...

Ein sinnsuchender Abend mit

Prof. Marcel Salathé, Nils Althaus,

Adriana De Nicola, Mirko Bischof-
berger

- 13.10., 17:30–19:00

Maschinen Denken für Demokratie:

Bits & Brötchen: Brunch und Podi-
um mit Prof. Dr. Andreas Kley und

Jannes Jegminat

- 14.10., 11:00–13:00

Modern Imaging without Lenses: Por-

traits of Individual Molecules

Antrittsvorlesung von PD Dr. Tatiana

Latychevskaia

- 16.10., 16:00–16:45

Was Daten verraten. Naturwissen-

schaftliche Erkenntnis verstehen

Workshops für Schulklassen mit

Dr. Reik Leiterer und Dr. Morana

Mihaljevic

- 17.10., 11:00–13:00, 14:00–16:00

Künstlergespräch:

Philipp Fleischmann über Formate in

Film und Videokunst (Reihe: Denkt

Kunst) moderiert von Prof. Dr. Fabienne

Liptay und Laura Walde

- 17.10., 18:00–20:00

Storytelling in Science (Teil 1 von 2)

Kurs von Dr. Mirko Bischofberger

- 18.10., 10:00–16:30

Wissensalltag / Alltagswissen. Orte,
Medien und Praktiken. Perspektiven
aus Anthropologie und Kulturwissen-
schaft

Podiumsdiskussion organisiert von

Dr. Stefan Groth vom ISEK

- 18.10., 18:00–19:30

Storytelling in Science (Teil 2 von 2)

Kurs von Dr. Mirko Bischofberger

- 19.10., 10:00–16:30

Fleck Lecture 2018

What Is the Source of Nature's Moral
Authority?

Prof. Lorraine Daston. Moderiert von
Prof. Hartmut von Sass

- 19.10., 18:15–19:45

Ethik in der Psychotherapie

Antrittsvorlesung von PD Dr. Manuel
Trachsel

- 20.10., 10:00–10:45

100 Ways of Thinking: Zusammen-

hang zwischen Herz und Hirn?

Antrittsvorlesung von PD Dr. Michael
von Rhein

- 20.10., 11:15–12:00

Knochenmarksstammzellen nach

akutem Myokardinfarkt – Die Zukunft

oder schon Vergangenheit?

Antrittsvorlesung von PD Dr. Daniel

Christoph Sürder

- 20.10., 12:30–13:15

Living Instruments: Workshop

Serge Vuille, Oliver Keller, Robert

Torche, Vanessa Lorenzo and Luc

Henry

- 21.10., 11:00–13:00

Living Instruments: Konzert
Serge Vuille, Oliver Keller, Robert
Torche, Vanessa Lorenzo and Luc
Henry

- 21.10., 15:30–17:00

Was passiert im Gehirn, wenn wir
lesen? Warum zeigen manche Kinder
Probleme beim Lesenlernen und wie
kann das Lesen trainiert werden?
Klassenseminar mit Prof. Dr. Silvia
Brem, Selina Coraj und Sarah Di Pietro

- 23.10., 11:00–12:00, 13:00–14:00,
14:00–15:00

Wem gehört mein Körper? Ein
Gespräch über Kommerzialisierung
und Ethik

Daniel Hellmann, Dr. Barbara Bleisch,
Prof. Dr. Markus Huppenbauer, Prof.
Dr. Andrea Büchler

- 23.10., 18:00–20:00

Kinderwünsche und Wunschkinder
Wie machen wir morgen Babys?

Prof. Dr. Bruno Imthurn, Prof. Dr.
Andrea Büchler, Dr. Barbara Bleisch

- 24.10., 16:00–18:00

Heimat – Apartment House

ReComposed

Musik Performance von Hannah
Walter, Damien Bachmann, Stefanie
Mirwald, Robert Torche, Jan Müller.

Eine Koproduktion von Trio Triplet und
dem Kollektiv Mycelium

- 24.10., 19:00–20:00

DSI Wikimedia Hackathon

Organisiert von der Digital Society
Initiative

- 25.10., 11:00–20:00

Führungskompetenzen (Teil 2 von 2)

Kurs von Dr. Tobias Heilmann

- 26.10., 10:00–8:00

Yuri Albert: Kunst für ein besseres
Leben? Elitär-demokratische Kunst
Katalogpräsentation und Artist Talk
(Reihe: Denkt Kunst)

Katalogpräsentation und Artist Talk
mit Yuri Albert, Dr. Sandra Frimmel

und Dr. Sabine Hänsgen. In Zusammen-
arbeit mit dem ERC-Projekt
«Performance Art in Eastern Europe:
History and Theory» und dem Kunst-
museum Liechtenstein

- 26.10., 18:30–21:00

NEUROKOSMOS: Ein- und Ausblicke
Antrittsvorlesung von PD Dr. Félix
Pierre Kuhn

- 27.10., 10:00–10:45

Cosmetics and Technology

Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Sven
Gohla

- 27.10., 11:15–12:00

From Bone Marrow Transplantation
to Modern Cell Therapies

Antrittsvorlesung von PD Dr. Antonia
M.S. Müller

- 27.10., 12:30–13:15

Wochenende Über Schrift

- 27.10., 16:00–28.10., 17:00

Programm:

5/18 spezial: Kritiker*innenge-
spräch zum Schweizer Buchpreis
Mit Philipp Theisohn, Christoph
Steier und Gästen

- 27.10., 17:00–19:00

D1 erste SMS – Die kurze Form des
beginnenden Jahrhunderts
Performance und Diskussion
organisiert von Philipp Auchter
und Nadia Brügger

- 27.10., 19:00–20:30

Schreiben als Denken: Matinée
zum Wochenende Über Schrift
Mit Dr. Christine Lötscher, Bettina
Spoerri und Prof. Dr. Sandro Zanetti

- 28.10., 11:00–12:00

Schreiben und Denken in Asien
und Europa: Kurzvorträge
Prof. Dr. Wolfgang Behr, Prof. Dr.
Christa Dürscheid, PD Dr. Tobias
Heinzelmann, Samantha
Heimgartner, Dr. Annemarie
Mertens, Prof. Ulrich Rudolph und
Prof. Dr. Raji C. Steineck

- 28.10., 12:00–13:30
The Parable of the Research on Heparan Sulfate. A Classical Indian Bharatnatyam Performance
Dance Performance by Dr. Pranitha J. Kamat
- 28.10., 13:30–13:45
«Schreib Parcours»
Prof. Dr. Christa Dürscheid, Dr. Guido Gefter, Samantha Heimgartner, PD Dr. Tobias Heinzelmann, Dr. Annemarie Mertens und PD Dr. Marc Winter
- 28.10., 13:30–17:00
The Political Economy of Culture and Conflict
Antrittsvorlesung von Prof. Dr. David Yanagizawa-Drott
- 30.10., 16:00–16:45
Water Scarcity: A Remote Sensing Perspective on Causes and Solutions
Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Alexander Damm-Reiser
- 30.10., 17:15–18:00
Menschliches Verhalten verstehen mit Social Media Daten – Wir dachten, es sei einfacher
Prof. Dr. Jürgen Pfeffer
Ringvorlesung der Digital Society
- Initiative der Universität Zürich:
«Communicative Challenges in Digital Societies»
- 30.10., 18:15–19:45
Die Stadt als Spielfeld denken.
Multimodale Interaktion von Pokémon-Go-Spieler*innen Christina Brandenberger und Nathalie Meyer
- 31.10., 09:00–18:00
Lecture Performance. In der Backstube des Denkens
Peter Radelfinger
- 01.11., 19:00–21:30
Kunst vor Gericht. Ästhetische Debatten im Gerichtssaal. Book-Release-Party (Reihe: Denkt Kunst)
Dr. Sandra Frimmel, Dr. Matthias Meindl, Mara Traumane M.A. und Dr. Georges Felten
- 02.11., 17:00–19:00
Künstlergespräch mit Sascha Reichstein über Formate in Film und Videokunst (Reihe: Denkt Kunst)
Moderiert von Prof. Dr. Fabienne Liptay und Laura Walde
- 03.11., 15:00–17:00
Finissage von *100 Ways of Thinking*
- 04.11., 15:00–20:00

VOLUMES. INDEPENDENT ART PUBLISHING FAIR 2018 IN DER KUNSTHALLE ZÜRICH

- 23.11.2018–25.11.2018

VOLUMES präsentiert lokale und internationale Kunstbücher, Zines und Magazine. Die Non-Profit-Messe findet jährlich in einer Gast-Institution in Zürich statt. Für die Edition 2018 durfte die Kunsthalle Zürich VOLUMES beherbergen. Auf beiden Etagen stöberten hunderte BesucherInnen durch die Stände der Verlage und besuchten Performances, Lesungen und Workshops. Unter dem Titel «SIN NINGUNA VERGÜENZA» wurde unabhängiges Publizieren in Chile diskutiert und vermittelt. Die klassische «International Open Call»-Ausstellung von VOLUMES, für die Filmschauspieler und Künstlerinnen aus aller Welt eine Publikation spenden, bot eine Momentaufnahme der aktuellen internationalen DIY-Verlagsszene. Die Kunsthalle Zürich zeigte eine Auswahl von Originalgemälden für LP-Cover, kuratiert von Jörg Scheller.

Aufgrund der erfolgreichen Zusammenarbeit findet die VOLUMES Edition 2019 wieder in der Kunsthalle Zürich statt.

SCHULE DES LEBENS
KUNST: SZENE ZÜRICH

- 1. Dezember 2018

In zahlreichen Begegnungen und Vorträgen sammelten an diesem Samstag-nachmittag die Gäste Erfahrungen und Empfehlungen von Persönlichkeiten aus den unterschiedlichsten Betätigungsfeldern der Kunst.

Mit Barbara Basting, Daniel Baumann, Ruedi Bechtler, Daniel Binswanger, Philippe Bischof, Benjamin von Blomberg, This Brunner, Esther Eppstein, Jacqueline Fehr, Arthur Fink, David Ganzoni, Arianna Gellini, Peter Haerle, Jürg Haller, Cathérine Hug, Anne Keller Dubach, Sandra Nedvetskaia, Barbara Preisig, Oliver Pintsov, Marina Olsen, Scipio Schneider, Franz Schultheis, Andreas Selg, Antje Stahl, U5, Jacqueline Uhlmann, Veli & Amos, Brigit Wehrli und weitere.

Konzipiert von Barbara Weber, Lily-Pauline Koper und Daniel Baumann
Im Auftrag von Kunst: Szene Zürich 2018

WANG BING

- 8. Dezember 2018–3. Februar 2019
Eröffnung: 7. Dezember 2018

Wang Bing gehört zu den wichtigsten Dokumentarfilmern der Gegenwart. Er ist bekannt für seine epischen Filme, welche der Arbeitswelt, dem Alltag, den Zwängen und Möglichkeiten der Menschen gewidmet sind. Seine Filme entstehen in China und werden vorwiegend im Westen an Festivals (Venedig Film Festival, Locarno Film Festival u.a.) aufgeführt, aber auch an der documenta 14, Kassel, in Galerien (Chantal Crousel, Paris) und Museen (Centre Georges Pompidou, Paris und Tate Modern, London).

In der Kunsthalle Zürich zeigte Wang Bing die zwei Filme *Mrs. Fang* (*Fang Xiu Ying*, 102 Min., 2018, Goldener Leopard 2017 für die Kinoversion) und *Man with No Name* (*Wu ming zhe*, 99 Min., 2010). In beiden Filmen steht ein Individuum mit seiner fragilen Körperlichkeit im Zentrum. Wang Bing folgt Mrs. Fang und dem Mann ohne Namen mit hartnäckigem Respekt und aus grosser Nähe. Seine Filme sind Balanceakte der Intimität und einem harten Realismus verpflichtet. Daraus entstanden Porträts, die uns ebenso lehren, wie auch herausfordern. Beide Filme wurden in der Kunsthalle Zürich täglich zwei Mal und je abwechslungsweise gezeigt.

Mrs. Fang verfolgt die letzten zehn Tage im Leben der chinesischen Bäuerin Fang Xiuying, einer 68-jährigen Frau, die an Alzheimer erkrankt ist. Sie kehrt zum Sterben in ihren kleinen Heimatort am Flussufer in der südöst-

lichen Provinz Zhejiang zurück. Dort liegt sie, umgeben von ihrer Familie, von Verwandten und Freunden. Bing zeigt das Leben der Leute, wie sie den Alltag bewältigen, sich um die alte Frau kümmern und über sie und ihr Leben diskutieren. Wie selten im Film und in der Kunst werden hier Alltag und Tod mit solch grosser Zuneigung und Unerbittlichkeit gezeigt.

Man with No Name zeigt einen Mann, den Bing während den Vorbereitungen für seinen ersten Spielfilm in einem Landstrich ausserhalb von Peking entdeckt hat. Dieser namenlose Mann lebt buchstäblich im Untergrund, das heisst, er haust in Erdlöchern und führt ein Leben in Autarkie. Wang begleitet ihn durch die vier Jahreszeiten hindurch. Nichts und alles passiert, jede Geste ist eine Art Monument, niemand spricht, aber es ist kein Stummfilm – Geräusche sind alles. Daraus ergibt sich ein Porträt, das einem ganz eigenen Zeitgefühl folgt.

«Mich interessiert das Alltagsleben dieser ganz normalen Menschen und ich möchte einfach nicht das wiederholen, was in den Medien eh schon geschrieben steht. Normalerweise gibt man diesen Menschen nicht das Recht, sich zu äussern – sie sind irgendwie stumm – sie haben keine Stimme. Und mit meiner Kamera gebe ich ihnen die Chance, dass sie sich endlich mal äussern dürfen.» – Wang Bing

Für den Ausstellungsführer verfasste der Schweizer Künstler Tobias Madison unter dem Titel «Ein anderes Dreikörperproblem» einen Text zum Werk von Wang Bing.

Pressestimmen

«*Man with No Name*, 2010, und *Mrs. Fang*, 2017, spielen sich abseits vom Rampenlicht ab und erzählen die Geschichte der Menschen, die in unserer Gesellschaft nur selten zu Wort kommen. In *Mrs. Fang* dokumentiert der Regisseur die letzten zehn Tage der chinesischen Bäuerin Fang; die 68-jährige Frau liegt im Sterben, umgeben von Familie und Freunden. Wang Bing schildert das Geschehen so authentisch und so schonungslos, dass wir uns fast mehr Inszenierung wünschen würden, die uns vor der Realität bewahrt.»

Giulia Bernardi, Kunstbulletin, Januar 2019

«In the Kunsthalle Zürich we meet – not just see – Wang Bing’s characters, insofar as we physically meet the body of his cinema. The limits of this exhibited cinema become a privileged access to Wang Bing’s reflection on the surviving body – of people, of cinema, of ourselves.» Giuseppe Di Salvatore, Filmexplorer, Dezember 2019

Veranstaltungen

- 8. Dezember 2018

Talk mit Wang Bing

Primo Mazzoni (wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Filmpodium der Stadt Zürich) sprach mit dem Filmmacher Wang Bing im Anschluss an das Screening des Films *Mrs. Fang (Fang Xiu Ying)*, 2017.

Dieser Artist Talk fand im Rahmen des Human Rights Film Festivals (5. bis 10. Dezember 2018) statt.

HEJI SHIN

- 8. Dezember 2018–3. Februar 2019
Eröffnung: 7. Dezember 2018

Heji Shin ist eine in New York lebende, deutsch-koreanische Fotografin. Sie arbeitet sowohl für kommerzielle Projekte wie Fashionshootings, als auch für die nicht weniger kommerzielle Kunstwelt. Shin wurde unter anderem für ihre Aufnahmen im Auftrag des amerikanischen Modelabels Eckhaus Latta bekannt, aber auch für *Make Love* (2012), ein viel diskutiertes Aufklärungsbuch für Teenager sowie für die Bildzyklen *#lonelygirl* (2016) und *Babies* (2016).

Heji Shins Fotografie stellt sich aus unterschiedlichen Blickrichtungen und mit grosser Unverfrorenheit der Frage des Porträts heute und der Intimität. In deren Zentrum steht immer das Vertrauen, und dieses ist heute auf allen Ebenen erschüttert bzw. von den sozialen Medien neu verhandelt. Porträt, Intimität und Vertrauen sind zum globalen Schlachtfeld geworden und zum Ort tiefer Verwerfungen und Verwirrungen. Einmal mehr stehen wir somit vor der Aufgabe des «difficult business of intimacy» (Virginia Woolf, 1931), also die komplexe Frage der Intimität grundsätzlich neu anzugehen. Dorthin zielt Shins Bildproduktion, denn das ist die Bedeutung ihrer Fotografie: Sie fordert ein, dass wir uns dieser Aufgabe stellen. Gleichzeitig tut sie dies in einer Art und Weise, als wäre alles halb so wild, als wäre es ihr egal. Genau aber darin liegt die Qualität und die Provokation dieser Arbeit: wie unaufgeregt sie das Aufregende zeigt.

In der Kunsthalle Zürich zeigte Heji Shin zwei neue Werkgruppen: zehn Porträts von Kanye West und vier Röntgen-Selbstporträts mit einem Hund. Kanye West ist ein US-amerikanischer Musiker, Produzent, Designer und Weltstar. Er bezeichnet sich als Künstler-Gigant. Er polarisiert durch seine politischen Ansichten und seine skandalösen Auftritte – manche sehen in ihm ein Genie, für andere gilt er als grössenwahnsinnig. Gerade viele bildende Künstler bewundern seine Schaffenskraft. Die Künstlerin hat Kanye West mehrere Male getroffen und ihn unter anderem nach Uganda begleitet. Dort entstand das Bild von West mit seiner Tochter North auf den Schultern. Die restlichen neun Porträts sind das Resultat eines 10-minütigen Foto-Shootings in Los Angeles. Die Porträts wurden auf Papier gedruckt und wie Tapeten aufgezogen. Damit ist die Ausstellung geprägt von einer «Überpräsenz», die sowohl Wests Schaffen wie auch seine mediale Präsenz ausmacht. Trotz alledem bleibt uns sein Selbst natürlich unzugänglich, denn die Intimität ist scheinbar und die Nähe künstlich.

Im Gegensatz dazu hat sich Heji Shin gemeinsam mit gecasteten Hunden für die Werkgruppe *X-Rays* buchstäblich bis auf die Knochen durchleuchten lassen. Die Röntgenbilder zeigen ihr Innerstes, den Aufbau ihrer Körper in reinster Form. In einer Welt, die sich fast nur mit dem äusseren Schein befasst, erscheinen diese Selbstporträts von anmutender Wahrhaftigkeit – und geben doch nichts preis.

Für den Saalführer verfasste Alexander Boland einen Text zur Ausstellung.

Die Ausstellung wurde auf den sozialen Medien in wohl Tausenden von Posts sehr kontrovers besprochen und kommentiert.

Pressestimmen



kaiseralina • Folgen
Kunsthalle Zürich

kaiseralina Heji Shin
ghc_recruiter Hi Alina ! We like your Feed ☐ it's an honor to collaborate with you ☐ Message us in our main page @ghclusso we are waiting for you 😊

dirtypritelover 🐶

kaiseralina @dirtypritelover ☐☐♂

ivorrie Hey...😁

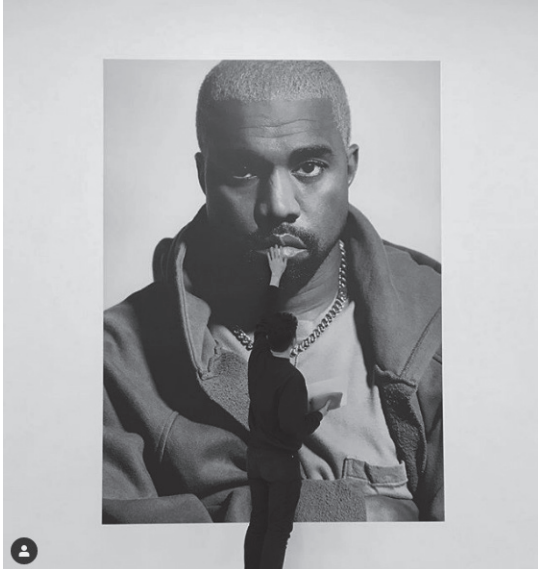
frendou Nice😁😁😁

♥️ 💬 ↗️ 📌

Gefällt 174 Mal

9. JANUAR

Kommentar hinzufügen ...



l_truninger • Folgen
Kunsthalle Zürich

l_truninger manchmal list es besser nichts zu sagen

.....

#kunsthalle #kunsthallezürich #zurich #art #museum #portrait #kunst #portrait #skizzierenimmuseum #dialog #photography #photooftheday #kanyewest #irs_trn #idontlikekanyewest #hejishin

volaelena hald die pappel

l_truninger @vniiaelena nenai!

♥️ 💬 ↗️ 📌

Gefällt monopolmagazin und 79 weitere Personen

15. DEZEMBER 2018

Kommentar hinzufügen ...

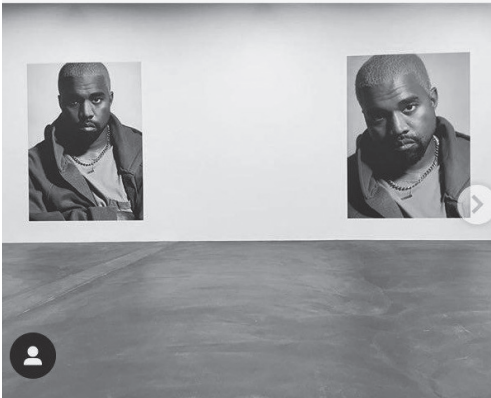
«Was uns ausmacht, unser eigenster, <intimer> Bereich ist ihr Thema. Und sie zeigt, dass dieses Eigene weder auf der Oberfläche noch im Tiefenblick der Apparate zu finden ist.» Gerhard Mack, Neue Zürcher Zeitung am Sonntag, Januar 2019

«Wir starren auf das Gesicht des amerikanischen Rappers und Produzenten Kanye West, das aus den grossformatigen Fotografien auf uns zurückstarrt. Und das mit ernster Miene, die Stirn in Falten gelegt, den Kopf mal gerade, mal leicht zur Seite geneigt. Wer auf weitere Verweise hofft, die ein intimeres Bild von West eröffnen, wird enttäuscht. Auch die Fülle an Fotografien, auf denen er in leicht unterschiedlichen Posen porträtiert wurde, offenbart nicht mehr über ihn – im Gegenteil: Das üppige Format der neun Bilder



artforum • Folgen
Kunsthalle Zürich

...



Gefällt 2.964 Mal

artforum Heji Shin at Kunsthalle Zurich through February 3, 2019 @kunsthallezurich @hejishin @davidcasavant #kanyewest

samcoooooke 🙄🙄🙄

noovoeditions 🙄🙄🙄

jordan_e_brooks 📺📺📺👍👍👍

monaveal Fuck this. Poor choice

behzadshafagh 🙄🙄🙄

perfect_circuit @prometheusrising

maldini.official Lol no way!!!

wakudastudio This is good because... ?

armandozvffante This is fucking stupid. 🙄🙄🙄🙄

leonardursachi No thanks! Think is garbage

wardassociates Worst. Show. Ever.

maxwellschultz Booooringggg

cornerthreee This shit sucks

jbkevin9 I'm a starving artist and you post this shit.

thehouseofdis Terrible subject matter

führt auf ironische Art und Weise vor Augen, wie wenig wir wissen und wie unbedeutend das ist, was wir durch sie noch erfahren werden.» Giulia Bernardi, Kunstbulletin, Januar 2019

«In der Transparenz ihrer Röntgenkunst verweist Shin auf die physische und psychische Verletzlichkeit der Schöpfung. Eine Lichtwellenlänge, die nicht gesehen werden kann, soll Unsichtbares sichtbar machen. Doch wer eine intime Enthüllung erwartet, wird enttäuscht. Der wissenschaftliche Blick verhindert das Geheimnis des Privaten. Intimität entzieht sich dem Wissen, ihrer habhaft zu werden. Die Suche nach dem letzten Geheimnis des Ich scheitert, wenn auch magisch schön.» Daniele Muscionico, Neue Zürcher Zeitung, Dezember 2018

«CAROLINE BUSTA: The Kunsthalle Zurich is an incredibly well-respected institution, but the scale of its audience versus, say, Kanye's own Twitter account is so asymmetrical that the idea of you giving him a platform—I mean, Kanye is a platform. HEJI SHIN: And this contrast is, of course, interesting in the first place. CAROLINE BUSTA: If it hadn't been Kanye, though, is there anyone else you would have photographed instead? HEJI SHIN: Kanye was definitely my first choice. I was thinking about how the kind of masculinity he represents seems to be regarded as something threatening. But the possibility was so small that he would agree. I was also considering Hillary Clinton. They have nothing in common in terms of personality.» Caroline Busta, Interview Magazine, Februar 2019

LÖWENBRÄU LEBT! PERFORMANCE-ABEND BRUCH / BREAK

- 14. Dezember 2018

Zur zweiten Ausgabe dieser Veranstaltung wurden zehn nationale und internationale Positionen aus den Performing Arts eingeladen, um im Löwenbräu-Kunst-Gebäude aufzutreten. Alle Performances verband eine Auseinandersetzung mit dem Thema «Bruch», wobei persönliche, fragile und teilweise intime Arbeiten zusammenkamen.

Mit Paula Almiron / Eliane Bertschi / Fabrizia Flühler, Zuzanna Bartoszek, Johanna Kotlaris, Ana Mendes, Ceylan Öztrük, Rhodia, Deva Schubert, Stella, Stefan Tcherepnin, Juliette Uzor / Elie Autin.

Kuratiert von Michelle Akanji, Daniel Baumann, Lily-Pauline Koper und Oliver Roth

Mit grosszügiger Unterstützung von der Löwenbräu-Kunst AG und der Luma Westbau / schwarzescafé.



Gala Special Edition
Andro Wekua
Fieber N° 2, 2018
Magazin (297 × 420mm, 16 S. mit
16 farb. Abb.)
Edition: 200
signiert
CHF 100

40

Nachrichten wurden im Rahmen des SMS-Frage-Dienstes «Was glauben die eigentlich?» an die Kunsthalle Zürich geschickt.

270

Kommentare wurden auf der Instagram-Seite von Artforum zu Heji Shins Ausstellungsbildern mit Kanye West gepostet.

Rund

4

Tonnen schwer war die Glasskulptur *Folded Sunset* von Andro Wekua. Das ist so schwer wie ein ausgewachsener Elefant.

5

Fledermaus-Drohnen schwirrten an der Langen Nacht der Zürcher Museen durch die Kunsthalle Zürich.

Über

10'000

BesucherInnen brachte die Ausstellung *100 Ways of Thinking* in die Kunsthalle Zürich.

20

Künstlerinnen und Künstler haben uns bei der Gala 2018 unterstützt.

688

Personen profitierten vom Gratis Eintritt am Donnerstagabend ab 17 Uhr.

60'000

Metallringe verbanden Lena Henkes Panzerskulptur (*Chainmail*), die mit der Zeit auseinanderfiel und den Panzer aufbrachen.

100

Jahre blieb der Georgische Modernismus unbeachtet von der westlichen Geschichtsschreibung.

30'900

Besucher

806

Mitglieder, GönnerInnen

Nur

10

Minuten dauerte das Shooting von Heji Shin mit dem Superstar Kanye West für die Bilder in der Ausstellung in der Kunsthalle Zürich.

Rund

40'000

Minuten bzw.

666.666

Stunden lang liefen die beiden Filme *Mrs. Fang* und *Man with No Name* von Wang Bing in der Ausstellung der Kunsthalle Zürich.

365

Tage war der Filmemacher Wang Bing mit einem Einsiedler, der in einem Erdloch ausserhalb von Peking wohnt, unterwegs.

19

Gottesdienste wurden in den Ausstellungsräumen im Rahmen von *The Church* abgehalten.

1'440

CHF wurden in den Opferstöcken *People Feeders* von Rob Pruitt gesammelt. Der Erlös ging an die Autonome Schule Zürich und an die SPAZ (Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich).

20

kleine Schosshunde castete Heji Shin auf offener Strasse in Mexico City für die Röntgenbilder-Arbeit *X-Rays*.

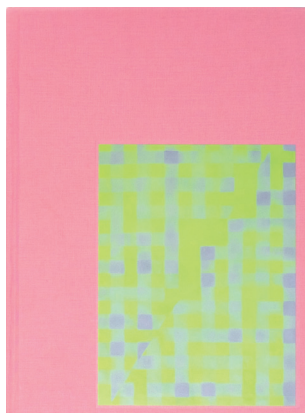
2'919

SchülerInnen und StudentInnen kamen entweder selbständig oder mit ihrer Klasse für einen Ausstellungsbesuch oder einen Workshop in die Kunsthalle Zürich.

VERZEICHNIS DER PUBLIKATIONEN 2018

CHERYL DONEGAN: GRLZ + VEILS

Herausgeber: Aspen Art Museum,
Contemporary Art Museum Houston
und Kunsthalle Zürich
Texte: Bill Arning, Anja Aronowsky
Cronber, Daniel Baumann, Robert
Buck, Johanna Burton, Wade Guyton,
Rem Koolhaas, Heidi Zuckerman (engl.)
Abbildungen: 80 farb., 20 s / w
Umfang: 382 Seiten
Preis: CHF 50 / Mitglieder CHF 40
ISBN: 978-0-934324-82-3
Verlag: Aspen Art Press,
Aspen Art Museum, 2018



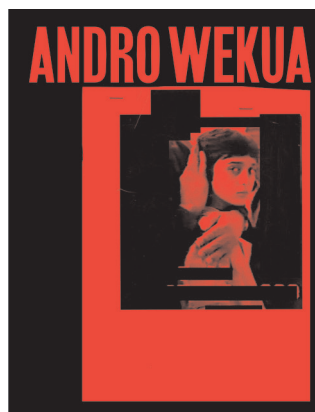
GABRIEL SIERRA: BEFORE PRESENT

Herausgeber: Kunsthalle Zürich
Texte: Gespräch von Daniel Baumann
mit Gabriel Sierra (engl.)
Abbildungen: 115 farb.
Umfang: 128 Seiten
Preis: CHF 20 / Mitglieder CHF 14
ISBN: 978-3-943514-87-2
Verlag: Bom Dia Boa Tarde, Berlin, 2018



ANDRO WEKUA

Herausgeber: Daniel Baumann,
Kunsthalle Zürich
Texte: Daniel Baumann, Pablo Larios,
Paulina Pobochoa, Ali Subotnick
(dt. / engl.)
Abbildungen: 280 farb.
Umfang: 344 Seiten
Preis: CHF 75 / Mitglieder CHF 60
ISBN: 978-3-03764-531-4
Verlag: JRP | Ringier, Zürich, 2018



WRITINGS ON WADE GUYTON

Herausgeber: Kunsthalle Zürich
Texte: Daniel Baumann, Kirsty Bell,
Boško Blagojević & Sam Pulitzer,
Johanna Burton, Catherine Chevalier,
Holland Cotter, Bettina Funcke,
Tim Griffon, Achim Hochdörfer,
John Kelsey, Scott Rothkopf, Vincent
Pécoil, Peter Schjeldahl
Abbildungen: 16 s / w
Umfang: 168 Seiten
Preis: CHF 25 / Mitglieder CHF 20
ISBN: 978-3-03764-473-7
Verlag: JRP | Ringier, Zürich, 2018



THE PLAYGROUND PROJECT

Zweitauflage
Herausgeber: Gabriela Burkhalter,
Kunsthalle Zürich, Bundeskunsthalle
Bonn
Texte: Daniel Baumann, Gabriela
Burkhalter, Vincent Romagny, Sreejata
Roy, Xavier de la Salle, Rein Wolfs
(dt./engl.)
Abbildungen: 84 farb., 152 s / w
Umfang: 288 Seiten
Preis: CHF 48
ISBN: 978-3-03764-539-0
Verlag: JRP | Ringier, Zürich 2018



DANARTI MAGAZINE: 5 GEORGIA 1990-IES - TIPS ON SURVIVAL

Herausgeber: Elene Abashidze,
Kunsthalle Zürich
Texte: Maka Asathiani, Levan
Chogoshvili, Anna Dziapshipa, Ketii
Kapanadze, Aleksandre Koberidze,
Sophio Medoidze, Koka Ramishvili,
Maya Sumbadze, Daniel Spher, Guram
Tsiabkhashvili, Ben Wheeler, Nata
Zarnadze
Abbildungen: 69 s / w
Umfang: 44 Seiten
Preis: kostenlos
Verlag: Publishing House Grifoni



სანკატი

სანკატი, 1990-იან წლებს ახსენებდა
Georgia 1990-ies - Tips on Survival

სანკატი / TABLE OF CONTENT :	
სანკატი, 1990	03
Editor's note	06
წიგნი: სანკატი	06
ჯივი: შიპა სურბანიძე	08
სანკატი: სანკატი	08
სანკატი: სანკატი	10
სანკატი: სანკატი	12
სანკატი: სანკატი	14
სანკატი: სანკატი	16
სანკატი: სანკატი	18
სანკატი: სანკატი	20
სანკატი: სანკატი	22
სანკატი: სანკატი	24
სანკატი: სანკატი	26
სანკატი: სანკატი	28
სანკატი: სანკატი	30
სანკატი: სანკატი	32
სანკატი: სანკატი	34
სანკატი: სანკატი	36
სანკატი: სანკატი	38
სანკატი: სანკატი	40
სანკატი: სანკატი	42
სანკატი: სანკატი	44
სანკატი: სანკატი	46
სანკატი: სანკატი	48
სანკატი: სანკატი	50
სანკატი: სანკატი	52
სანკატი: სანკატი	54
სანკატი: სანკატი	56
სანკატი: სანკატი	58
სანკატი: სანკატი	60
სანკატი: სანკატი	62
სანკატი: სანკატი	64
სანკატი: სანკატი	66
სანკატი: სანკატი	68
სანკატი: სანკატი	70
სანკატი: სანკატი	72
სანკატი: სანკატი	74
სანკატი: სანკატი	76
სანკატი: სანკატი	78
სანკატი: სანკატი	80
სანკატი: სანკატი	82
სანკატი: სანკატი	84
სანკატი: სანკატი	86
სანკატი: სანკატი	88
სანკატი: სანკატი	90
სანკატი: სანკატი	92
სანკატი: სანკატი	94
სანკატი: სანკატი	96
სანკატი: სანკატი	98
სანკატი: სანკატი	100
სანკატი: სანკატი	102
სანკატი: სანკატი	104
სანკატი: სანკატი	106
სანკატი: სანკატი	108
სანკატი: სანკატი	110
სანკატი: სანკატი	112
სანკატი: სანკატი	114
სანკატი: სანკატი	116
სანკატი: სანკატი	118
სანკატი: სანკატი	120
სანკატი: სანკატი	122
სანკატი: სანკატი	124
სანკატი: სანკატი	126
სანკატი: სანკატი	128
სანკატი: სანკატი	130
სანკატი: სანკატი	132
სანკატი: სანკატი	134
სანკატი: სანკატი	136
სანკატი: სანკატი	138
სანკატი: სანკატი	140
სანკატი: სანკატი	142
სანკატი: სანკატი	144
სანკატი: სანკატი	146
სანკატი: სანკატი	148
სანკატი: სანკატი	150
სანკატი: სანკატი	152
სანკატი: სანკატი	154
სანკატი: სანკატი	156
სანკატი: სანკატი	158
სანკატი: სანკატი	160
სანკატი: სანკატი	162
სანკატი: სანკატი	164
სანკატი: სანკატი	166
სანკატი: სანკატი	168
სანკატი: სანკატი	170
სანკატი: სანკატი	172
სანკატი: სანკატი	174
სანკატი: სანკატი	176
სანკატი: სანკატი	178
სანკატი: სანკატი	180
სანკატი: სანკატი	182
სანკატი: სანკატი	184
სანკატი: სანკატი	186
სანკატი: სანკატი	188
სანკატი: სანკატი	190
სანკატი: სანკატი	192
სანკატი: სანკატი	194
სანკატი: სანკატი	196
სანკატი: სანკატი	198
სანკატი: სანკატი	200



Wade Guyton
*Zeichnungen für lange Bilder, Pages
1-2, 2013*
Digitaler C-Print in einem schwarzen
matten Aluminiumrahmen
113 × 160.7 × 5.1 cm
Edition: 15 (+ 2 AP)
Nummeriert und signiert
CHF 10'000

MEDIENSTATISTIK 2018

BERICHTE IN PRINT, ONLINE, RADIO UND TV

Rob Pruitt	11
Lena Henke	8
Andro Wekua	17
Georgischer Modernismus	6
100 Ways of Thinking	8
Heji Shin	20
Wang Bing	5
Gesamt	75

Webseite Sessions	131'940
-------------------	---------

Social Media

Newsletter-Abonnenten	5'840
Facebook-Followers	12'139
Twitter-Followers	5'169
Instagram-Followers	13'300

VERMITTLUNG

SMS-DIENST: «WAS GLAUBEN DIE EIGENTLICH?»

Im Januar 2018 wurde als Pilotprojekt das Vermittlungsangebot «Was glauben die eigentlich?» angeboten. Anhand von Visitenkarten und Plakaten mit der Aufschrift «Hast Du Fragen zu den Ausstellungen? Schreibe eine Nachricht» wurden die BesucherInnen aufgefordert, uns via SMS anonym spontane Fragen zur Ausstellung zu schicken. Diese wurden innert Kürze von Seline Füscher (Kunstvermittlerin, Kunsthalle Zürich) beantwortet. «Was glauben die eigentlich?» regte die BesucherInnen an, ihre SMS-Nachrichten kritisch zu formulieren. Es entstand ein kollektiver Feedbackraum, ein Archiv an interessanten, witzigen und vielschichtigen Dialogen. Diese Dialoge wurden fortwährend als Screenshots ausgedruckt und im Studio für Vermittlung aufgehängt und auf der Instagram-Seite veröffentlicht.

Das Ziel war es, ein Instrument zu entwickeln, das die Schwellenangst zu zeitgenössischen Kunstaustellungen senkt. Im Zeitraum von Januar bis Mai 2018 wurden rund 40 Fragen per SMS an die Kunsthalle Zürich geschickt. Weiter ging es um ein Erproben digitaler Tools in der Kunstvermittlung und der Erkundung des möglichen Handlungsspielraums.

Die Resonanz auf das Angebot war überraschend gross. Das Tool wurde von mehreren Zeitungsartikeln aufgegriffen und auch die ICOM Schweiz (International Council of Museums) thematisierte den SMS-Dienst der Kunsthalle Zürich in der Broschüre des Internationalen Museumstags 2018.

Dank der grosszügigen Unterstützung von Pro Helvetia kann die Kunsthalle Zürich den Dienst ab Februar 2019 erneut für die Dauer von einem Jahr anbieten.

TEAM

Daniel Baumann, Direktor / Kurator
Monika Milakovic, Leitung Administration / Stv. Direktion
Michelle Akanji, Kommunikation / Presse / Events
Rebecka Domig, Ausstellungsmanagement
Seline Fülischer, Kunstvermittlung
Barbara Gerber, Sponsorship / Development
Julia-Faye Mangisch, Leitung Empfang
Attila Panczel, Leitung Technik
Maria das Dores da Rocha Oliveria Dias, Raumpflege
Maria Dos Santos Rigor, Raumpflege
Lilia Laura Stankiewicz, Administration
Johanna Vieli, Assistenz

Empfang / Aufsicht / Events

Maria Arnold, Anneka Beatty, Maya Bringolf, Lisa Brombach, Luca Caluori,
Mateo Chacon-Pino, Cédric Eisenring, Gritli Faulhaber, Jan Hofer, Michel
Kessler, Martina Mächler, Konstantinos Manolakis, Manutcher Milani, Svetlana
Mordovskaya, Joke Schmidt, Nora Schmidt, Sally Schonfeldt, Carmen Tobler,
Jan Vorisek, Tharaneh Wanner, Michael Zimmermann, Marius Zraggen,

Technik

Joëlle Allet, Soraija Baumgartner, Adrian Eberhard, Boris Knorpp, Miguel Lauper,
Carol May, Leonhard Münch, Ivo Panczel, Gregory Polony, Jessica Pooch,
Roland Rüegg, Florian Wagner, Kathrin Wagner

VEREIN KUNSTHALLE ZÜRICH

VORSTAND

Michael Ringier (Präsident)
Mirjam Staub-Bisang (Quästorin)
Barbara Basting (Vertreterin des Präsidialdepartements)
Chantal Blatzheim
Hans Bollier (Rücktritt 2018)
Peter Haerle (Vertreter des Präsidialdepartements)
Maja Hoffmann
Florian Rajki
Mark A. Reutter
Gerd Schepers

Revisor: Treuhand und Steuerberatung
Daniel Schüepp

Stiftung Kunsthalle Zürich
Maja Hoffmann (Präsidentin)
Daniel Baumann (ex officio)
Mark A. Reutter
Gerd Schepers
Alex Vukajlovic

MITGLIEDERKATEGORIEN

StudentIn, AHV / IV	CHF	20
Einzelmitglied	CHF	80
Paarmitgliedschaft	CHF	120
Jung-GönnerIn (bis 35)	CHF	300
GönnerIn	ab CHF	1'000
FirmengönnerIn silber	ab CHF	2'000
FirmengönnerIn gold	ab CHF	5'000

GÖNNERINNEN 2018

Pirkko und Josef Ackermann
Doris Ammann
Jeanette Apitz
Nina Baier-Bischofberger
Barbara Basting
Cristina und Thomas Bechtler
Dr. Thomas W. Bechtler
Florian Berkold
Bruno Bischofberger
Chantal Blatzheim
Janos Blum
Bettina Böhm
Anette Bollag-Rothschild
Ursula Brunner
This Brunner
Jacqueline Burckhardt
Monique und Max Burger
Stephan Civelli
Paolo Conti
Katalin Deér und Felix Lehner
Barbara Egli
Sylvia und Heinz Eiseler-Brändli
Thomas Esslinger
F.C. Flick
Heinz Forrer
Elisabeth und Gianni Garzoli
Annette Gigon
Victor Gisler
Hedy Graber
Melanie und Damian
Grieder-Swarovski
Loe van Scherpenberg und
Mike Guyer
Peter Haas
Peter Haerle
Richard Hahnloser
Caroline Hammer
Peter Handschin
Ursula Hauser-Fust
Iela Herrling
André Hoffmann
Maja Hoffmann und
Stanley F. Buchthal
Gitti Hug
Thomas Hürlimann

Charlotte und Andreas Keller
Anne Keller Dubach
Walter B. Kielholz
Ladina Knoch
Gottlieb Knoch
James Koch
Thomas Koerfer
Jacqueline Kohler-Krotoschin
Maren Krass
Niklaus Kuenzler
Regula Kunz und Ruedi Bechtler
Inès Lombard
Bettina Marbach
Tobias Mueller
Norbert Müller
Berthold Müller
Rainer A. Müller
Heike Munder, Migros Museum für
Gegenwartskunst
Gabrielle Nahmani
Maja Oeri
Ludovica Parenti
Sabine Parenti
Natalie Peter
Francesca und Marc Pia
Eva Presenhuber
Stefan Puttaert
Michael Raich
Florian Rajki
Mark A. Reutter
Nancy und Ulrich Richard
Alfred Richterich
Annette Ringier
Ellen und Michael Ringier
Adrian Runhof
Therese Sauser und Hans Baumann
Grazia und Christoph Schifferli
Michel Schmid
Scipio Schneider
Daniel Schüepp
Conrad P. Schwyzer
Hans-Kaspar Schwyzer
Lori Spector und Max Lang
Barbara Staubli
Xing Hong und Daniel Stauffacher
Isa Stürm

Hans Syz
Jacqueline Uhlmann
Christoph von Graffenried
Heino von Have
Susanne und Hans von Meiss
Patsy und Georg von Segesser
Martina Vondruska
Alex Vukajlovic
Marianne Walde
Barbara Weber
Hans Peter Wehrli
Robin Winogron
Manuela und Iwan Wirth
Jürg Wyler

JUNGGÖNNERINNEN 2018

Isabel Apiarius-Hanstein
Dayle Bechtler
Dagmar Bühler
Luisa Caratsch
Simon Castets
Katharina de Vaivre
Augustin Dufrasne
Charlotte Fischli
Fredi Fischli
Roberta Fischli
Moritz Geiser
Joel Gessler
Jürg Haller
Florian Helmke-Becker
Tanja Helmke-Becker
Carole Hofmann
Henri Jaanimaegi
Nele Jaanimaegi
Hannah Jeker
Yannick Joos
Cyrill Joos
Fabienne Joos
Patrick Jung
Christina Kistler
Albertine Kopp
Pierre-Guillaume Kopp
Jonathan Levy
Sandra Nedvetskaia
Fiona Römer
Sarah Schork

Karl Schork
Enrica Sighinolfi
Jonas Stutz
Vinh Thang
Annina Villiger
Leopold Weinberg
Christian Wirtz
Tim Woodtli
Daniel Wyss

UNSER BESONDERER DANK GILT

Baugarten Stiftung
Thomas Bechtler
Peter Bosshard
Annette Bühler
Bernhard Mendes Bürgi
Bice Curiger
Ernst Göhner Stiftung
Margrit Hahnloser-Ingold
Hauser & Wirth
André Hoffmann
Evelyn Lingg
Luma Stiftung
Corine Mauch
Andrée Mijnsen
Thomas Müllenbach
Ringier AG
Spas Roussev
Beatrix Ruf
Gerd Schepers
Georg und Bertha
Schwyzer-Winiker-Stiftung
Urs Stahel
Mirjam Staub-Bisang und
Martin Bisang
SwissRe
Franz Wassmer
Nikolaus Wyss
Hulda und Gustav Zumsteg-Stiftung

SPONSORING & GÖNNER

Die Kunsthalle Zürich ist sehr dankbar für die grosszügigen Beiträge von Stadt und Kanton Zürich und ebenso für die treue Unterstützung unserer privaten GönnerInnen und Unterstützer. Diese helfen uns nicht nur finanziell, sie transportieren die Kunsthalle Zürich und ihr Programm als Multiplikatoren in die Bevölkerung hinein, sie sind unsere BotschafterInnen und unsere ErmöglicherInnen.

GALA

Am 16. November fand die vierte Kunsthalle Zürich Gala statt. Inzwischen ist es bereits eine Tradition, uns von der vorangegangenen Ausstellung thematisch inspirieren zu lassen. Entsprechend stand der Abend ganz im Zeichen Georgiens und im Sinne einer Supra. Die Tische wurden von der Künstlerin Maja Minder gestaltet, Teppiche schmückten die Wände und für die Stimmung sorgte feinsten Chacha und georgische Chorgesänge, vorgetragen vom Frauenchor Winterthur. In diesem Ambiente fand auch dieses Jahr eine Auktion statt, wiederum mit Sandra Nedvetskaia als versierte und charmante Auktionarin. Die Stimmung war einmalig und ebenso am Ende das Resultat: Dank grosszügiger KäuferInnen konnten wir Rekordeinnahmen von CHF 250'000 verbuchen. Der Dank dafür gilt unseren Gästen, dem Gala-Komitee, bestehend aus Chantal Blatzheim, Sandra Nedvetskaia und Martina Vondruska, und allen anderen, die ihren Beitrag zu diesem gelungenen Abend geleistet haben. Der Abend endete mit einer Voguing Performance des Künstlers Ivan Monteiro und einer ausgelassenen Party mit den DJs Aniconda & Tiger Lily.

GÖNNERINNEN UND JUNG-GÖNNERINNEN

Die programmatische Trennung unserer «Young Döner» (Jung-GönnerInnen) und unserer GönnerInnen haben wir dieses Jahr aufgehoben und ein breit gefächertes, für alle UnterstützerInnen zugängliches Programm gestaltet. Wir führten sie, unterstützt durch Jeanette Apitz, durch Ateliers von Zürcher KünstlerInnen, verköstigten sie an unserer Tavola Grande im «kirchlichen» Ambiente von *The Church* und luden zu Apéros bei Chantal Blatzheim und Sandra Nedvetskaia. Viele GönnerInnen begleiteten uns auch an unserem jährlichen Contemporary Art Day: Wir besuchten den mystischen Bruno Weber Park und genossen die einmalige Sammlung im Medienpark der Ringier Axel Springer Schweiz AG. Auch die Art Basel und die LISTE waren Ziel eines Gönner-Ausflugs, mit anschliessendem Apéro in der Davidoff Lounge auf der Messe.

Wir freuen uns über jede weitere Gönnerschaft all jener, die auch Teil dieser Community werden wollen und spontanere sowie mit Sorgfalt organisierte Kunstausschflüge und Aktionen mitmachen wollen!

SUBVENTIONEN

Die Kunsthalle Zürich erhält Subventionen von:
Stadt Zürich Kultur
Kanton Zürich Fachstelle Kultur

SPONSOREN

Dank für die grosszügige Unterstützung unserer Ausstellungen und Programme geht an:
LUMA Stiftung
Gerd Schepers
Evelyn Lingg
Mirjam Staub-Bisang und Martin Bisang
Ringier AG

PROJEKTSPEZIFISCHE UNTERSTÜTZUNG

Rob Pruitt: ZH-Reformation
Lena Henke: Outset Germany_Switzerland
100 Ways of Thinking: Stiftung Mercator Schweiz, Zürcher Kulturstiftung,
Schweizerische Muskelgesellschaft
Löwenbräu Lebt!: Luma-Stiftung, Löwenbräu-Kunst AG

FÜR MITARBEIT, UNTERSTÜTZUNG, BEISTAND UND LEIHGABEN DANKEN WIR

Serena Acksel, Ketuta Alexi-Meskhishvili, Mitchel Anderson, Bernhard Annen, Veronique Ansoerge, Panayotis Antoniadis, Jeanette Apitz, Maria Arnold, Art Transit, ATI Kunsttransporte GmbH, Lea Bär, Lia Bagrationi, Francesco Baici, Jeffrey Barron, Adrian Bauer, David Baumgartner, Ivan Becerro, Cristina Bechtler, Ruedi Bechtler, Thomas Bechtler, Brigitte Becker, Kathrin Beer, Johan Berggren, Patricia Birrer, Rahel Blättler, Chantal Blatzheim, Stefania Bortolami, Brandl Transport, Gavin Brown, Zach Bruder, Friederike Brüggem, Anna von Brühl, Friedrich von Brühl, Buchhandlung Kunstgriff, Roswitha Büsser van Orsouw, Nela Bunjevac, Renata Burckhardt, Gaby Burkhalter, Giulia Buseti, Boris Buzek, Diana Campbell-Betancourt, Artemiza Capozzolo, Isabelle Cart, Michael Cavuto, Suki Cheng, Ana Chorgolashvili, ClubDesk, Concorde Graphics, Rachel Cooper, Bice Curiger, Gioia Dal Molin, Massimo De Carlo, Lena Degunda, Flavio Del Monte, Florent Delval, Antje Derksen, Katharina De Vaivre, Joanna Diem, Druckerei Dietrich, Tyler Dobson, Franziska Dürr, Augustin Dufrasne, Elisabeth Eberle, Alwin Egger, Jonathan Egli, Albrecht Eichler, Nicolas Eigenheer, Sylvia und Heinz Eiseler, Electronic Arts Intermix, Michèle Elsener, ensemble für neue musik zürich, Esther Eppstein, Angela Eysler, Maria Filingeri, fine art service Berlin, Heinz Forrer, Anic Fraefel, Noemi Fraefel, Anne-Laure Franchette, Johan Aaron Frank, Hans-Peter Frehner, Nicolas Frey, Flavia Fries, AJ Fusco, Aileen Gämperle, Denis Gaudel, Cynthia Gavranic, Marie-Laure Gilles, Marianne Gmür, Alex Goldsmith, Andreas Gottwald, James Green, Hotel Greulich, Nora Gurwell, Wade Guyton, Lukas Haller, Matthew Hanson, Julius Hatt, Jörg Heiser, Nina Helg-Kurmann, Martin Heller, Silvia Hildebrand, Andreas Hirsiger, Noel Hochuli, Silke Hohmann, Max Homberger, ImmoClass, Inter Comestibles, Interprintmedia, Isler & Isler Kunsttransporte, Marcel Isler, Philip Jacobs, Till Jäckli, JULL Junges Literaturlabor, Megha Katyal, Britta Kerky, Nana Kipiani, Emil Michael Klein, Karl Kliem, Lily-Pauline Koper, Mirko Kräuchi, Matthias Krieg, Barbara Krieger, Kunstbetrieb AG, Ralph Kunz, Rahel Langhart, Kristian Laudrup, Miguel Lauper, Emanuel Layr, Fabian Leisbach, Trix Leisibach, Ludmilla Lencsés, Daniela Leutwiler, Elaine Lévy, Uwe Lewitzky, Claudine Leysinger, Daniela Lienhard, Kopierwerk Limmatplatz, Oliver Lutz, Eric Maier, François Mairé, Bartek Majda, Julian Marks, Lucy Marthaler, Masterpiece International, Nicole Mayer, Patrizia Mazzei, Karl McCool, Gunnar Meier, Bettina Meier-Bickel, Maya Minder, Ivan Monteiro, Gean Moreno, Ben Morgan-Cleveland, Christopher Müller, Jonas Müller, Michel Müller, Norbert Müller, Museumstechnik Berlin, Alena Nawrotzki, Sandra Nedvetskaia, Vera Neykov, Cordelia Noe, Luca Obertüfer, Marina Olsen, OK Haller Druck, Openki.net, Monica Oswald, Malek Ossi, Yolanda Oviedo, Peter Owsiany, Petra Palm, Ludovica Parenti, Leila Peacock, Madlaina Peer, Paula Pfau, Francesca Pia, Plan B Film GmbH, Iouri Podladtchikov, Sara Polefka, Klaus Powroznik, Philip Probst, Rob Pruitt, Hevi Raperin, Daniel Rase, Real Fine Arts, Reprografie Eichler, Cristina Righi, Annika Rixen, Dino Rossi, Christina von Rotenhan, Oliver Roth, Mika Rottenberg, Andreas Rumbler, John Russell, Nadia und Rajeeb Samdani, Benjamin

Samulowski, Urban Sand, Beat Schäfer, Flora Schausberger, Sabine Schaschl, Claudio Schawalder, Jörg Scheller, Margrit Scheuber, Teo Schifferli, Erich Schmid, Ralph Schmidt, Nadia Schneider, Scipio Schneider, schule&kultur, schwarzescafé, Nicole Schwyzer, Linda Semadeni, Gabrielle Senn, Serigraphie Uldry, David Shelton, Asier Sidoti, Singfrauen Winterthur, SmArtec, Josh Smith, Smith & Smith, Dan Solbach, Jessica Sonderegger, Allyson Spellacy, Kevin Stahl, Uwe Steinmetz, Thomas Stocker, Andreas Streit, Fabrice Stroun, Tea Tabatadze, Tandem Lagerhaus und Kraftverkehr Kunst GmbH, Stefan Tcherepnin, Vincent Tino Teuscher, Ellen Thiermann, Taylor Trabulus, Tricolor Bildproduktion, Laura Tritschler, Christian Trümpler, Federico Vavassori, Verein Kulturvermittlung-Zh, Videocompany, Emilie Villez, Marie Voignier, Lisa Voigt, Martina Vondruska, Tanja von Gersdorff, Kathrin Wagner, Angela Walti, Barbara Weber, Filippo Weck, Katharina Weikl, Erica Weiss, Monika Wenzinger Lämmle, Annik Wetter, Lea Whinyates, Marc Winter, Christian Wirtz, Gloria Wismer, Alex Wixon, Stefanie Wolf, Caresse Yan, Han Yan, Sasha Zhao, Lucas Ziegler, Tobias Zihlmann, Karin Zürcher, Züri by Fassbind, David Zwirner

ERFOLGSRECHNUNG 1. JANUAR-31. DEZEMBER 2018

Aufwand in CHF	2017	2018
Löhne	760'863	738'311
Sozialabgaben	104'700	113'120
Honorare	20'843	30'643
Übrige Personalkosten	5'675	5'293
Total Personalkosten	892'081	887'366
Verwaltungskosten	48'842	46'915
Produktionskosten	297'200	338'566
Publikationen	25'911	148'898
Theorie & Vermittlung	21'446	21'475
Miete	812'940	833'666
Betriebskosten Immobilien	84'786	126'207
Werbung	46'707	80'363
Drucksachen	17'077	25'615
Fundraising	77'848	89'747
Versicherungen	7'858	1'797
Informatik	-1'516	8'960
Finanzaufwand	2'790	2'877
Abschreibungen	2'820	2'050
Total Sachkosten	1'444'710	1'727'136
Total Aufwand	2'336'790	2'614'502

ERFOLGSRECHNUNG 1. JANUAR-31. DEZEMBER 2018

Ertrag in CHF	2017	2018
Eintritte	44'601	41'042
Mitgliederbeiträge	141'520	140'198
Dienstleistungen (Gala, Raumvermietung)	186'560	277'775
Warenverkäufe	18'753	40'950
Subvention Stadt Zürich	995'000	995'000
Subvention Kanton Zürich	200'000	200'000
Zuwendungen Private	537'899	374'783
Projektbeiträge	46'827	450'619
Zuwendung Stiftung Kunsthalle (Dividende)	63'500	119'000
Übriger Ertrag	401	-246
Total Ertrag	2'235'062	2'639'121
Ausserordentlicher Erfolg	100'000	0
Jahresgewinn/-verlust	-1'728	24'619

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2018

Aktiven in CHF	2017	2018
UMLAUFVERMÖGEN		
Kasse / Banken / Post	257'245	663'371
Debitoren Allgemein	10'541	35'028
Debitoren Mitglieder	0	0
Transitorische Aktiven	58'286	209'342
Warenlager	0	0
Total Umlaufvermögen	326'072	907'741
ANLAGEVERMÖGEN		
Mobiliar	0	0
Inventar	0	0
Mobilien und EDV	8'100	6'050
Total Anlagevermögen	8'100	6'050
Total Aktiven	334'172	913'791

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2018

Passiven in CHF	2017	2018
FREMDKAPITAL		
Kreditoren	18'942	19'594
Kurzfristiges Fremdkapital	2'057	2'238
Mitgliederbeiträge Folgejahr	0	0
Transitorische Passiven	223'400	662'567
Darlehen	47'768	162'768
Rückstellungen	0	0
Total Fremdkapital	292'167	847'167
EIGENKAPITAL		
Vereinsvermögen	43'734	42'005
Jahresgewinn / -verlust	-1'728	24'619
Total Eigenkapital	42'005	66'624
Total Passiven	334'172	913'791

KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG 2018

Das Geschäftsjahr 2018 schloss mit einem Gewinn von CHF 24'619 ab. Dieser wird dem Vereinskaptal gutgeschrieben.

Aus Eintrittten wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht geringere Einnahmen als im Vorjahr in der Höhe von CHF 41'042 generiert. Mit CHF 140'198 waren die Einnahmen aus ordentlichen Mitgliederbeiträgen und Gönnerbeiträgen nahezu gleich hoch wie im Vorjahr. Der Ertrag aus Dienstleistungen (Raumvermietungen und Gala) betrug für das Jahr 2018 CHF 277'775 (Vorjahr: CHF 186'560) Dies ist auf die überaus erfolgreiche Gala zurückzuführen. Die Katalog-, Plakate- und Warenverkäufe lagen mit CHF 40'950 deutlich über dem Ertrag aus dem Vorjahr von CHF 18'753, in dem nur kleinere Publikationen realisiert wurden, und konnte wieder an die Höhe der Erträge aus dem Jahr 2016 anknüpfen.

Die Subventionsbeiträge von CHF 995'000 der Stadt Zürich und CHF 200'000 des Kantons Zürich blieben unverändert. Während die Beiträge von Sponsoren und Stiftungen mit CHF 374'783 tiefer waren als im Vorjahr (CHF 537'899), nahmen die Zuwendungen von Privaten und Stiftungen für Ausstellungen / Projekte mit CHF 450'619 deutlich zu (Vorjahr: CHF 46'827). Diese Beträge unterliegen stets starken Schwankungen, da die Höhe der Zuwendungen in direktem Zusammenhang mit den realisierten Ausstellungen stehen und durch diese beeinflusst werden. Die Ausstellung *The Church* im Rahmen des Jubiläums «500 Jahre Reformation» erhielt grosszügige Unterstützung von ZH-REFORMATION und die Ausstellung *100 Ways of Thinking* in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich wurde durch diese massgeblich unterstützt.

Die Personalkosten beliefen sich auf CHF 887'366 und waren leicht tiefer als im Vorjahr (CHF: 892'081). Auch die Verwaltungskosten von CHF 46'915 waren um CHF 1'927 tiefer. Die Produktionskosten der Ausstellungen erhöhten sich geringfügig um CHF 41'366 auf CHF 338'566, die Produktionskosten für Kataloge und Dokumentationen stiegen ebenfalls deutlich von CHF 25'911 auf CHF 148'898 . Hier ist Erhöhung der Kosten auf eine sehr aufwendige Katalogproduktion – die vom Bundesamt für Kultur den Preis für das schönste Buch 2018 erhalten hat –, sowie die Bildung von Rückstellungen zurückzuführen.

Der Mietaufwand von CHF 833'666 fiel gegenüber dem Vorjahr um CHF 20'726 höher aus. Die Betriebskosten von CHF 126'207 (Vorjahr: CHF 84'786), welche eine Rückstellung von CHF 35'000 für zusätzliche Nebenkosten enthalten, wie auch der Werbeaufwand von CHF 80'363 (Vorjahr: CHF 46'707) inklusive einer gebildeten Rückstellung von CHF 30'000 für die Neugestaltung der Webseite, sind entsprechend deutlich höher als im Vorjahr. 89'747 betrug der Aufwand für Fundraising, davon flossen CHF 79'881 in die Galaproduktion. Der Gesamtaufwand betrug im Geschäftsjahr 2018 CHF 2'614'502 und war um CHF 277'712 höher als im Vorjahr.

Die Veränderung der Bilanzsumme von CHF 334'172 im Vorjahr auf CHF 913'791 per 31.12.2018 ist auf eine bereits erhaltene Subventionszahlung für das Jahr 2019 und dem dementsprechenden Anstieg der Flüssigen Mittel

und der Transitorischen Passiven sowie der Bildung verschiedener Rückstellungen zurückzuführen.

Daniel Baumann und Monika Milakovic sowie dem ganzen Team gebührt grosser Dank für den umsichtigen Umgang mit den Finanzen des Vereins Kunsthalle Zürich. Gedankt sei an dieser Stelle auch den SponsorInnen, GönnerInnen, Mitgliedern, BesucherInnen wie auch den unterstützenden Stiftungen und den Subventionsgebern Stadt und Kanton Zürich. Speziell zu erwähnen ist die Stiftung Kunsthalle Zürich, welche die langfristige Unterstützung der Tätigkeit des Vereins Kunsthalle Zürich bezweckt. Die Unterstützung all dieser Personen und Institutionen ist für die Tätigkeit des Vereins Kunsthalle Zürich von allergrösster Bedeutung und kann nicht genügend gewürdigt werden.

Dr. Mirjam Staub-Bisang
Quästorin



TREUHAND SCHÜEPP

Daniel Schüepf
eidg. dipl. Treuhandexperte, eidg. dipl. Bankfachexperte
TREUHAND UND STEUERBERATUNG
Sonnenhofstrasse 2b CH-5621 Zufikon
Tel. 056 648 80 70
Mob. 079 634 05 13
Fax 056 648 80 79
info@schueepp-treuhand.ch
www.schueepp-treuhand.ch

An die
Generalversammlung des
Verein Kunsthalle Zürich

8005 Zürich

Zufikon, 17. April 2019/DS

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) Ihres Vereins für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Mit freundlichen Grüssen

TREUHAND UND STEUERBERATUNG
DANIEL SCHÜEPP

Beilage Jahresrechnung



Löwenbräu Lebt! Performance-Abend



Gala 2018



VOLUMES. Independent Art Publishing Fair 2018







Die Lange Nacht der Zürcher Museen
2018



Zurich Art Weekend 2018



IMPRESSUM

Redaktion: Michelle Akanji, Daniel Baumann, Monika Milakovic, Johanna Vieli

Lektorat: Rahel Blättler

Gestaltung: Dan Solbach

Fotos: Ausstellungsansichten: Gunnar Meier, Annik Wetter, Lucas Ziegler;

weitere Fotos: Jan Bolomey, Frank Brüderli, Nicolas Duc, Julius Hatt, Philip

Matesic, Kunstgiesserei / Sitterwerk, Team Kunsthalle Zürich, Diana Pfammatter

Druck: Druckerei Dietrich AG

© 2019, Kunsthalle Zürich

Kunsthalle Zürich
Limmatstrasse 270
CH-8005 Zürich
T +41(0)44 272 15 15
info@kunsthallezurich.ch
www.kunsthallezurich.ch

